



::: Gedanken zur
Jahreslosung 2025



::: Ehrenamt
Unterstützung gesucht



::: Was passiert mit
altem Pfarrhaus?

Vorwort und Begrüßung	03
Unser Leitbild in bildlicher Darstellung	04
Kirchenasyl in unserer Gemeinde	05
Jahreslosung 2025 Prüfet alles und behaltet das Gute	06
Du bist Wichtig "Laßt die Kinder zu mir kommen"	08
Du bist Wichtig Ausmalbild	09
Nette Sprüche	12
Großtagespflege Trägerwechsel	13
Was passiert mit dem alten Pfarrhaus und warum läuten die Glocken nicht	14
Kinder- und Jugendarbeit	16
Schmunzelseite	17
Ferienspaß 2025	18
Fasten im Christentum und in anderen Religionen	20
Nach Winterpause wieder Gottesdienste in Hinsbeck	24
Singen mit Freu(n)den - Haste Töne Chor	24
Osteraktion für Grundschulkinder	25
Zen & Yoga - Termine 2025	26
Redewendung aus der Bibel · Mit Blindheit geschlagen	27
Der Frühling - und was er mit uns macht	28
Seminarfahrten 2025 · Worpswede und Japan	31
Tauffest am See	32
Bibelwoche in der Kita Löwenzahn	33
Kochen macht Freude · Rezepte zum Kochen für und mit Kindern	34
Die Nettetaler Tafel sagt Danke	39
Filmtipp · Der Boardlkramer und die ewige Liebe	40
Ehrenamt · Verstärkung gesucht	42
Duke of Edinburgh · Gold award	44
Vor 800 Jahren geboren Thomas von Aquin	45
Geschichten unserer Kirchenmaus	48
Konfis	51
Zum 150. Geburtstag von Albert Schweiter	52
Der Tag als die Fische bunt wurden	54
Kinderparlament in der Lita Löwenzahn	58
Repair-Cafe Wackelkontakt	60
Kinderchor in der Gemeinde	62
Eine unter Euch bin ich · Conny Kempkes	63
Ferienspaß 2024 · Ein Rückblick	66
Ausflugstipp Amsterdam · Fabrique des Lumières	68
Infoseite zu sexualisierter Gewalt	71
Feedbackformular	72
Impressum	72



Huhu und ein herzliches Willkommen zur Frühjahrsausgabe der Impulse.

Eigentlich wollten wir Ihnen schon zum Jahreswechsel mit dem neuen Heft eine Freude machen. Manchmal gibt es aber Gründe, die das leider nicht zulassen. Umso mehr freuen wir uns jetzt, Ihnen die aktuelle Ausgabe der Impulse zu überreichen.

Wir haben auch in diesem Heft wieder versucht, Ihnen eine abwechlungsreiche Mischung an Beiträgen zusammenzustellen.

Lesen Sie etwas zur Jahreslosung 2025 oder darüber, was der Frühling so mit uns macht.

Mit dem 800. Geburtstag von Thomas von Aquin und dem 150. von Albert Schweitzer haben wir Beiträge zu besonderen Jubiläen der Geschichte für Sie dabei.

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Auch musikalisch tut sich einiges in unserer Gemeinde. Haste Töne und ein Kinderchor sorgen jetzt für mehr Musik.

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Was passiert eigentlich mit dem alten Pfarrhaus und warum läuten in Lobberich die Glocken nicht mehr? Darüber berichten wir für Sie.

oooooooooooooooooooooooooooooooo

Auch Rezepte und Beiträge für Kinder dürfen in dieser Ausgabe nicht fehlen. Viel Spaß also bei der Lektüre der Frühjahrsimpulse 2025.

**Marcus Kempkes und
das Redaktionsteam**

LEITBILD

für die Gemeinde Lobberich / Hinsbeck





In unserer Gemeinde Lobberich hat sich eine bewegende Geschichte entfaltet, die die Herzen vieler Menschen berührt. Eine schwangere Frau aus Äthiopien, die über Polen nach Deutschland eingereist ist, sieht sich mit der drohenden Abschiebung konfrontiert.

Warum? Weil ein Dokument fehlt...

Sie möchte heiraten. Aber dazu braucht sie eine Ledigkeitsbescheinigung, die jedoch oft Monate in Anspruch nimmt, um ausgestellt zu werden. Ihr zukünftiger Mann ist Äthiopier, der seit zehn Jahren in Deutschland lebt, seit vielen Jahren eine feste Arbeit in der Logistikbranche ausübt und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Er ist Vater des ungeborenen Kindes und fest entschlossen, für sie und ihr Kind zu sorgen. Doch trotz der Hochzeitspläne soll sie abgeschoben werden, weil das Dokument fehlt. Zurück nach Polen. Dort hat sie Misshandlung erlebt

und wochenlang im Wald leben müssen. Als hochschwangere Frau wäre das lebensgefährlich. Sie lebte viele Wochen in Angst und hat kaum schlafen können. Im Kirchenasyl bei uns kam sie zur Ruhe und hat erstmal einen ganzen Tag nur geschlafen, so erschöpft war sie.



Wie es ihr geht, nachdem das Kind geboren ist, werden wir im nächsten Brief berichten. Auch dann ist noch nicht sicher, dass sie bleiben darf, wenn die Bescheinigung noch immer fehlt.



Diese Geschichte wirft ein Licht auf die Vielschichtigkeit der Probleme bei Flucht und Migration. Es kann so oft gut für beide Seiten sein. Wir brauchen Menschen, die wie in diesem Fall in der Logistik arbeiten (Lieferungen z.B. für Supermärkte wären ohne sie nicht möglich) und wir brauchen Zuwanderung. Diejenigen wiederum brauchen Schutz.

Pfrin. Elke Langer

Kirchenasyl wird dann eingerichtet, wenn Menschen abgeschoben werden sollen, die nach unseren Gesetzen eigentlich ein klares Bleiberecht haben und wo wir großes und unnötiges Leid verhindern möchten, das z.B. wie hier durch unsere Bürokratie entsteht.



Motiv von Stefanie Bühlinger
Mössingen, www.werbegemalten.de

Prüft *alles*
und behaltet
das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

Jahreslosung 2025

Liebe Gemeindemitglieder, mir kommt es vor, als sei sie gerade für unsere Zeit gemacht. Denn Lügen, Halbwahrheiten und auf Effekte zielende Vereinfachung komplexer Sachverhalte waberten ja gerade vor der Wahl in Massen durchs Netz. Vermutlich geschieht das öfter und oft fällt es nicht auf. Prüfen bedeutet Mühe. Aber in uns steckt auch ein angeborener Forschergeist, eine kindliche Neugier und ein Sherlock Holmes...

Und was, wenn wir geprüft haben? Wenn Lügen enttarnt sind, wenn Schaden erkannt ist? Das Handeln danach macht oft Angst, denn es bedeutet dann auch, Grenzen zu setzen. Wohlgemerkt: Grenzen, nicht Aus-Grenzen. Auch wenn das Gegenüber das so empfinden mag. Zu ungewohnt ist es, eigenständig zu denken und für seine Prüfergebnisse die Verantwortung zu übernehmen. Oft kann es zu Schmerzen oder Enttäuschungen führen – sowohl für uns als auch

für die Menschen um uns herum. Vielleicht fühlen wir uns schuldig, wenn wir jemandem absagen oder wir befürchten, dass wir Beziehungen belasten. Doch manchmal bringt Schmerz eine wertvolle Wendung, die Einsicht und den Willen, wirklich etwas zu ändern. Getreu dem Spruch: „Stell dir vor, die Zukunft wird wunderbar und ich bin schuld!“ Überhaupt passen da so viele Sprüche von unserer Sprüche-Seite zu diesem Thema! Das sind ja Weisheiten, die sich in den Augen vieler bewährt haben.



Damit es eine gute Wendung nehmen kann ist es wichtig, Grenzen in einer Haltung der Liebe zu setzen. Was solche Grenzen vom Aus-Grenzen unterscheidet ist, dass wir den anderen nicht vernichten wollen und nicht hassen. Selbst wenn Mörder eingesperrt werden und Straftäter bei uns keine Heimat finden können, so bleiben in dieser Haltung Versöhnung und Menschlichkeit möglich. Manchmal erleben wir dann sogar posi-

ve Überraschungen. Auf jeden Fall aber bleibt so das eigene Herz bewahrt vor dem Schaden, den Hass und Missgunst in uns selbst anrichten können.



Das Prüfen von allem bedeutet eben auch nicht nur, die äußereren Einflüsse und Angebote zu hinterfragen, sondern auch, in uns selbst zu schauen. Was sind unsere Werte? Wo sind wir echt? Was sind die wahren Impulse, die uns von innen leiten wollen? Dies kann ja als eine moderne Übersetzung von „Gottes Führung“ gelten. Indem wir uns diese Fragen stellen, können wir prüfen und das Gute behalten.

Hier einige Beispiele für gutes Prüfen:

Wenn wir in der Arbeit ständig „Ja“ sagen, nehmen wir oft mehr Aufgaben an, als wir bewältigen können. Dies kann zu Stress, Burnout und einer Abnahme der Arbeitsqualität führen. Ein „Nein“ zu zusätzlichen Projekten kann uns helfen, unsere Energie auf die wirklich wichtigen Aufgaben zu konzentrieren.

Oft fühlen wir uns verpflichtet, zu jeder Einladung oder jedem sozialen Event „Ja“ zu sagen. Dann aber sind wir widerwillig da. Und das bestimmt die Qualität des Miteinanders. Es ist eine heuchelnde

Gemeinschaft, die ein schales Gefühl zurück lässt. Auf der anderen Seite fehlt uns die Zeit für das, was uns wirklich begeistert und wichtig ist. Dazu gehören auch Ruhe, Hobbies oder persönliche Entwicklung.



Ein weiterer Aspekt, den es zu prüfen gilt: Wenn wir immer für andere da sind und ihre Bedürfnisse über unsere eigenen stellen, kann dies zu emotionaler Erschöpfung führen. Es braucht ein Gleichgewicht im Geben und Nehmen. Wir sind nicht Gott mit unbegrenzter Kraft. Ein liebevolles „Nein“ kann uns helfen, unsere emotionale Gesundheit zu bewahren und Beziehungen auf Augenhöhe zu führen.



Die Jahreslosung kann uns wie ein Kompass begleiten auf unserem Weg, der Mensch zu werden, als der wir gemeint sind; das Wesen in uns zu entwickeln, das als Samenkorn in uns hinein gelegt wurde.

Dazu wünsche ich uns Mut! Wer weiß, wieviel Gutes daraus entstehen kann?

Pfrin. Elke Langer

Lehre: Du bist Gott wichtig

Bibelvers: Mk 10,14b (Luth): Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.

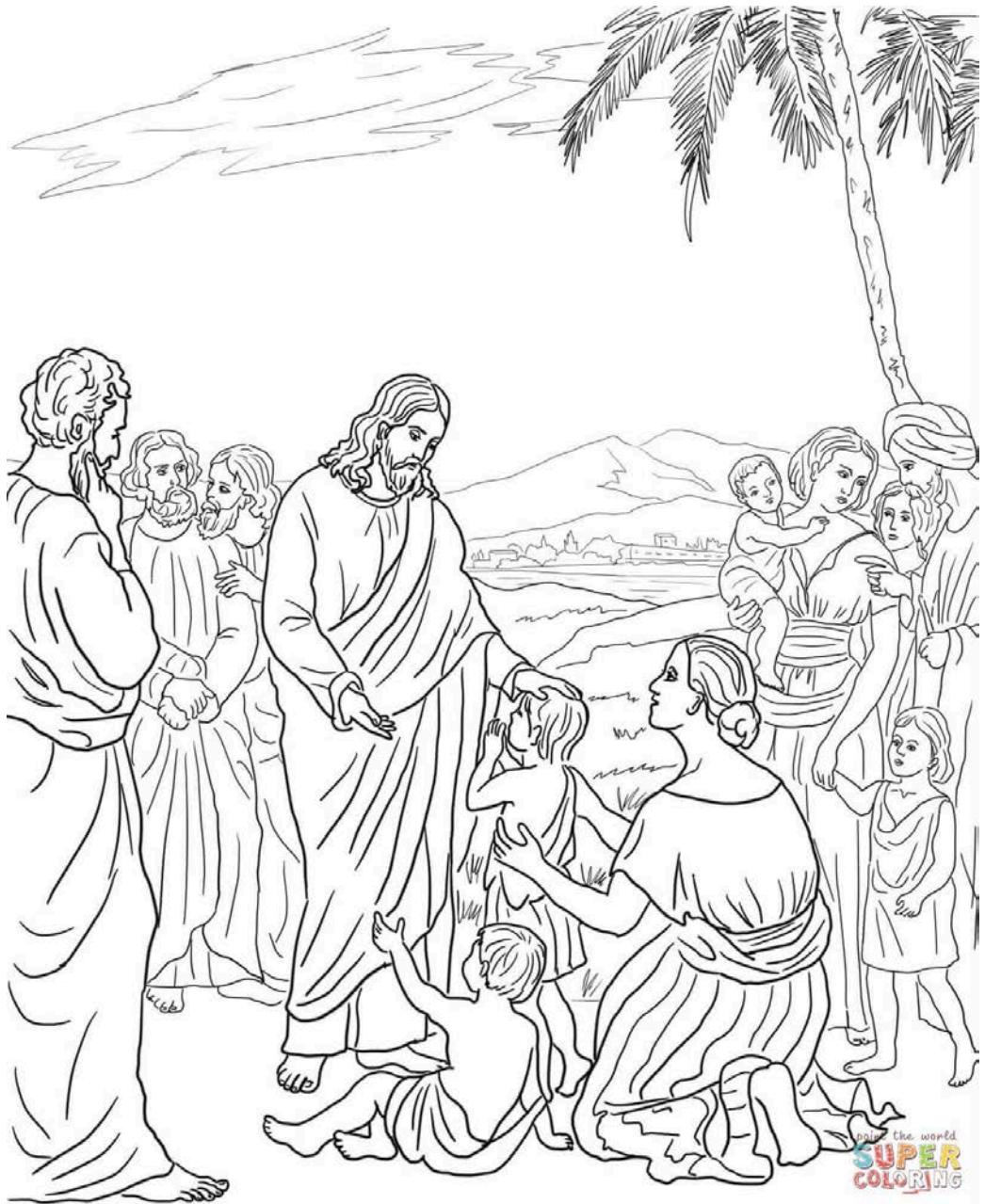
Ich bin viel stärker als du! – Dafür bin ich aber viel besser in Mathe! – Und ich kann viel schneller laufen! – Ich habe aber die meisten Freunde! ... Kennt ihr das? Jeder will der Beste sein. Nur wer der Beste ist, wer am stärksten ist, der wird gemacht, der ist wichtig. Aber bei Gott ist das ganz anders. „Du“ bist Gott wichtig, so wie du bist. Aber wir vergleichen uns immer und denken oft: „Wer ist der Beste?“. Das war selbst bei den Jüngern schon so.

Die Jünger waren die Leute, die mit Jesus unterwegs waren, seine Freunde. Was tat Jesus? Er heilte Kranke, er erzählte von Gott. Und die Jünger waren immer dabei. So waren sie auch einmal unterwegs in eine Stadt. Jesus predigte. Die Jünger waren bei ihm und hörten zu. Manchmal waren sie richtig stolz: Wir dürfen bei Jesus sein! Und manchmal stritten sie sich sogar, wer von ihnen der wichtigste war. Petrus ist der Beste, sagte vielleicht jemand. Nein, Johannes.

Oder Judas, der verwaltete ja sogar das ganze Geld. Für Jesus ist jeder Einzelne wichtig, auch du, egal wie du bist. Das verstanden die Jünger manchmal nicht.

Viele Leute wollten Jesus hören. Jesus erzählte ihnen von Gott. Dass Gott gerecht und heilig ist und dass für Gott jeder Mensch wichtig ist. Die Jünger hörten zu. Sie hörten immer wieder, was Jesus erzählte. Vielleicht hörten sie auch einiges doppelt. Jesus erzählte es immer anderen Leuten, aber die Jünger waren immer dabei.

Sie hörten zu, aber sie sorgten auch etwas für Ordnung. Plötzlich hörte einer von ihnen Lärm. Was war das? Kamen da Soldaten? Nein, es war eher ein ganz anderer Lärm. Er hörte Lachen und auch Rufen. Vielleicht stieß er einen anderen an und machte ihn darauf aufmerksam. Beide lauschten. Und dann sahen sie auch schon, dass etwas entfernt viele Kinder kamen. Große und kleine. Ich weiß nicht, wie viele, aber bestimmt waren es einige. Vielleicht war jemand dabei, der ungefähr 8 war, ein anderes war 3, wieder eines 5. Und auch ganz kleine Babys. Sie liefen natürlich nicht selbst, sondern wurden von



join the world
SUPER
COLORING

Jesus segnet die Kinder

ihren Müttern getragen. Was die wohl wollen? Die wollen doch wohl nicht zu Jesus? Hoffentlich gehen sie bald wieder. Doch, sie kamen näher. „Jesus hat doch überhaupt keine Zeit für die“, dachten sich die Jünger. Sie dachten: Die Kinder sind nicht wichtig genug, sie sind nicht gut genug, um zu Jesus zu kommen.



Jesus ist Gottes Sohn. Er lebte vorher im Himmel und kam auf die Erde. Aber er ist Gott. Und eigentlich ist niemand wirklich gut genug, um zu Jesus zu kommen. Jesus war perfekt. Er hat nie etwas Falsches getan. Aber wir? Jeder tut Dinge, die nicht in Ordnung sind, keiner ist für Jesus gut genug, aber trotzdem ist jeder Jesus wichtig. Die Jünger waren das, all die Leute, die Jesus zugehört haben. „Aber die Kinder stören nur“, dachten sich die Jünger. „Halt, ihr könnt hier nicht weiter!“ „Ihr stört Jesus doch nur“. „Und ihr Mütter, bringt eure Kinder nach Hause!“ Die Jünger stellten sich in den Weg. Sie wollten, dass Jesus nicht gestört wird.



Ich kann mir vorstellen, wie enttäuscht die Kinder waren. Sie wollten so gern zu Jesus. Und jetzt war alles umsonst. Vielleicht bist du

auch enttäuscht. Du willst gern zu Jesus. Aber du denkst, du bist nicht gut genug. Niemand ist gut genug, aber gerade deshalb ist Jesus gekommen. Er ist für uns gestorben, für das, was wir falsch gemacht haben, damit wir wieder zu ihm kommen können. Damit die Schuld, die wie eine Mauer zwischen uns und Gott steht, wegkommt.



Die Kinder konnten nicht zu Jesus kommen. Die Jünger standen wie eine Mauer dazwischen. Die ersten der Kinder wollten schon wieder umkehren. Es war also umsonst, wir sind viel zu klein und unwichtig. Aber da hörten sie die Stimme von Jesus. Was er sagte, möchte ich euch einmal vorlesen: *Mk 10,14. Was? Lasst die Kinder zu mir kommen?* Jedes Kind ist für Jesus wichtig, auch du. Jesus möchte, dass du zu ihm kommst, so wie er wollte, dass die Kinder kommen. Du kannst nicht so zu ihm laufen wie damals, aber du kannst mit ihm leben. Und was ist mit der Schuld? Dafür ist Jesus gestorben. Du kannst ihn bitten, diese Schuld wegzunehmen und zu vergeben. Bete zu ihm: „Herr, es tut mir leid, dass ich gelogen habe und andere Dinge getan habe. Bitte vergib mir. Danke, dass du am Kreuz für mich gestorben bist. Ich möchte zu

dir kommen und von jetzt an mit dir leben.“ So kannst du zu Jesus kommen.



„Lasst die Kinder zu mir kommen“, hatte Jesus gesagt. Die Kinder schauten sich um. Sie schauten zu Jesus. Und bestimmt schauten sie auch zu den Jüngern. Würden sie noch was sagen? Nein, sie sagten nichts mehr. Sie hatten gehört, was Jesus wollte, und langsam machten sie Platz. Sie gingen zur Seite, sodass für die Kinder der Weg zu Jesus frei war. Jetzt liefen sie zu Jesus. Er nahm sie in den Arm und redete mit ihnen. Er hatte viel Zeit für sie. Ich denke, er fragte sie auch nach ihren Namen und behielt sie gut. Sie waren für Jesus wichtig, deshalb nahm sich Jesus Zeit für sie. Denk daran, auch du bist für Jesus wichtig und du darfst zu ihm kommen.

Marcus Kempkes

Quelle:
www.derkindergottesdienst.de

Biblertext:
Mt 19,13-15; Mk 10,13-16; Lk 18,15-17

Du bist du,
wirst nie ein anderer sein
Dies ist deine Zeit,
dies ist dein Leben
Was dir wichtig ist,
entscheidest du allein

Es kann dich,
wie jeden Tag,
nur einmal geben

Rolf Zuckowski



Bild von freepik

Wenn das die Lösung ist,
dann will ich mein Problem zurück.
Alte Bekannte Band

Nette
Sprüche

Stell Dir vor, die Zukunft wird
wunderbar und Du bist schuld.
Unbekannt

Es scheint immer unmöglich,
bis es erledigt ist.

Nelson Mandela

Am Ende wird alles gut werden,
und wenn es noch nicht gut ist,
dann ist es noch nicht am Ende.

Oscar Wilde

Schlechte Nachricht:

Man kann es nie allen Recht machen.

Gute Nachricht:

Man muss es auch nicht.

Unbekannt

Der Zufall ist Gottes Art
anonym zu bleiben.

Albert Einstein

Erwartet Probleme

und iss sie zum Frühstück.

Alfred A. Montapert

Schokolade löst keine Probleme.
Aber das tut ein Apfel ja auch nicht.

Unbekannt

Sei Du selbst, denn alle anderen sind schon vergeben!

unbekannt



Trägerwechsel unserer Großtagespflege "Kirchenmäuse"

Zum 1. August 2024 haben wir als Evangelische Kirchengemeinde Lobberich-Hinsbeck die Trägerschaft unserer Großtagespflege "Kirchenmäuse" abgegeben. In dieser Einrichtung konnten bislang bis zu neun Kinder durch drei Tagesmütter betreut werden.

Die Trägerschaft wurde nun vom Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V. übernommen. Mit dem Wechsel erhielt die Einrichtung auch einen neuen Namen: "Villa Fuchsbau". Diese Umstellung wurde genutzt, um die Struktur sowie das pädagogische Konzept weiterzuentwickeln. Absicht von Stadt und neuem Träger war es, den Bedürfnissen der Familien besser gerecht zu werden.

Die "Villa Fuchsbau" fungiert als Vertretungskindertagespflege. Sie bietet vier reguläre Betreuungsplätze sowie fünf Vertretungsplätze für Notfälle oder krankheitsbedingte Ausfälle der eigentlichen Tagespflegeperson an. Dahinter steht der Wunsch, dass Eltern auch in schwierigen Situationen eine verlässliche Betreuungslösung für ihre Kinder bekommen.



Der Trägerwechsel verlief reibungslos und die Mitarbeiterinnen wurden vom neuen Träger übernommen. Wir freuen uns sehr, dass die von uns eingerichtete Großtagespflege in den Räumen der Evangelischen Kirche in Hinsbeck weitergeführt wird und dort weiterhin Kinder liebevoll betreut werden können.

Manuela Heen



Was passiert eigentlich mit unserem alten Pfarrhaus?

Im Januar 1961 beschloss das Presbyterium einstimmig, ein neues Pfarrhaus in Lobberich zu bauen, da die Aufwendungen für Instandsetzungen des alten Hauses nicht mehr vertretbar erschienen.

Die Fertigstellung fiel auf den April 1962. Mit dem viel zu frühen Tod von Pfarrer Schmidt 1972 waren die Bautätigkeiten weitestgehend abgeschlossen. Im Verlauf der Jahre diente das alte Pfarrhaus noch verschiedenen Pfarrern als Wohn- und Arbeitsstätte.

oooooooooooooooooooo

2016 wurde das alte Pfarrhaus an die evangelische Jugend - & Familienhilfe GmbH in Kaarst vermietet und umfassend umgebaut, um unbegleiteten, jugendlichen Flüchtlingen ein zu Hause zu geben. Im April 2021 verhandelte der amtierende Baukirchmeister, Uwe Sieck

mit der Stadt Nettetal und das Grundstück inklusive dem alten Pfarrhaus wurde der Stadt Nettetal im Rahmen eines Erbpachtvertrages für 30 Jahre überlassen. Die Unterkunft für Flüchtlinge sollte noch zwei Jahre bestehen bleiben und dann bekamen die Flüchtlinge ein neues Zuhause. Seitdem steht das alte Pfarrhaus leer und wird immer baufälliger. 2024 stellte die Stadt Nettetal dann fest, dass sie den geplanten Bau eines zusätzlichen Verwaltungsgebäudes nicht finanzieren kann. Für das Jahr 2025 ist nun der Abriss des Gebäudes geplant und die Stadt Nettetal sucht nach einem Investor, der bezahlbares Wohnen auf dem Grundstück realisiert.

oooooooooooooooooooo

Heute zählt die evangelische Kirchengemeinde Lobberich-Hinsbeck

circa 3.000 Gemeindeglieder. Die Gemeinde nimmt die eigene diakonische Kompetenz wahr über Kindergarten, Kindergottesdieste, Kinderkirche, Jugendarbeit bis hin zur Männer-, Frauen- und Altenarbeit. Große Herausforderungen stehen der Kirchengemeinde in den nächsten Jahren bevor, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Die energetischen Ansprüche an die Gebäude und die Notwendigkeit Gemeinden zu fusionieren, erfordern die höchste Aufmerksamkeit und die Unterstützung der Gemeindeglieder.



Die Kirchengemeinde Lobberich – Hinsbeck ist für die Zukunft gut aufgestellt und freut sich auf die vielseitigen Herausforderungen. Dabei bleibt es nicht aus, neue Ideen zu verfolgen und Wege zu beschreiten, die uns im ersten Moment vielleicht befremdlich vorkommen. Zukünftige Presbyterien sollten innovativ und zukunftsgerichtet denken und handeln. Erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der Bestandsimmobilien werden dazu beitragen, die finanziellen Herausforderungen zu stemmen.

Wilfried Niederbröcker
und Uwe Sieck



Glocke Lobberich

Die Glocken der Kirche in Lobberich schweigen – auch wenn es manche freut, die gerne länger schlafen... Wir finden, es fehlt etwas. Wie es dazu kam? Die baulichen Anforderungen haben sich geändert. Unser Turm und die Leitungen nicht. Aber das, was bisher sein durfte, wird jetzt nicht mehr genehmigt. Und die Anpassung ist sehr teuer. Jetzt müssen wir die grauen Zellen anwerfen und schauen, was bezahlbar und sinnvoll ist. Das wird mindestens noch ein paar Monate dauern.

Pfrin. Elke Langer





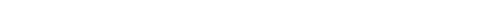
Wir stellen vor: Unser Team in der Kinder- und Jugendarbeit:

Die Stelle für Kinder- und Jugendarbeit ist zurzeit ausgeschrieben. Wir planen, sie spätestens ab August 2025 wieder neu zu besetzen.

Bis dahin haben wir ein Team aus haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen, die die begonnene Arbeit weiterführen. Und das braucht schon sehr viel Einsatz.

Wir haben weiterhin viele Krabbelgruppen und Gesprächsmöglichkeiten für junge Familien im Haus, Vorträge und Erste-Hilfe-Kurse speziell mit Blick auf Babys und Kleinkinder. Federführend ist hierbei inzwischen Julia Reiß, die schon als Tagesmutter gearbeitet hat. Bis März hat unsere FSJ-lerin Julia Vogel diese Arbeit mit Corinna Reichardt geleistet.

Die Nachmittagsgruppen werden geleitet von der Studentin Lara Lücking (Kindheitspädagogik), Julia Vogel (FSJ), der Seniorin Heidrun Freitag, und dem Schüler Maximilian Schaub. Unterstützt wird das Team im Hintergrund mit Planung, Verwaltung und bei einigen Aktionen von Jutta Reifenrath, Janine Gisbertz und Pfarrerin Langer, zwei weitere Ehrenamtliche kamen gerade neu dazu. Die können vielleicht im nächsten Brief ihre Eindrücke schildern.



Ihnen allen sage ich im Namen des Presbyteriums ganz herzlich DANKE! Dennoch freuen wir uns, wenn wieder eine Person hauptamtlich Zeit auf dieses schöne Betätigungs-feld verwenden wird, die Ideen bündelt, Kommunikation pflegt und die Planung voranbringt. Wir sind schon sehr gespannt.

Pfrin. Elke Langer



In einem Dorf befindet sich ein Kloster. Direkt gegenüber ein einschlägiges Etablissement.

Eine junge Novizin wird beauftragt, am Fenster (des Klosters!) zu beobachten, wer alles in den Sündenpfuhl hineingeht.

Nach einiger Zeit: "Mutter Oberin! Mutter Oberin! Eben ist der Bürgermeister hineingegangen." "Siehst du, auch die Obrigkeit ist nicht gefeit vor der Sünde."

Wieder einige Zeit später: "Mutter Oberin! Der evangelische Pfarrer ist gerade hineingegangen!" "So ergeht es den Irrgläubigen. Auch sie erliegen den Verlockungen des Fleisches."

Noch einige Zeit später: "Mutter Oberin! Mutter Oberin! Der katholische Pfarrer ist hineingegangen!" Die Oberin wird plötzlich kreidebleich und sagt: "Da wird doch wohl keiner gestorben sein?"

..... Hausbesuch

Der Pfarrer ist unterwegs, um Hausbesuche zu machen. Er klingelt an einer Haustür, es tönt aus der Sprechanlage:

"Engelchen, bist du's?" "Nicht direkt, aber von derselben Firma!"

.....

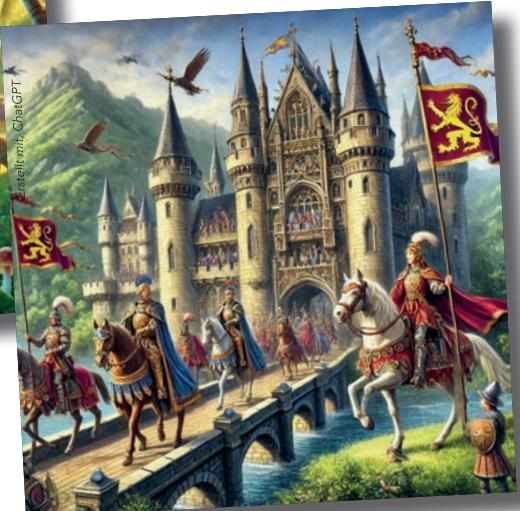
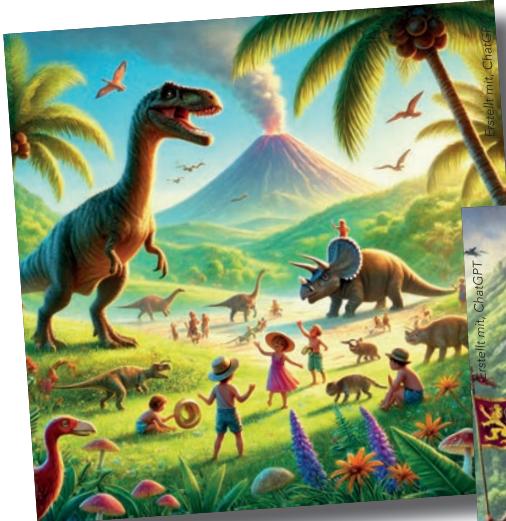
Weshalb haben Kirchen meistens kein eigenes WC?

Es wäre ja noch schöner, wenn die Kirche extra einen Raum denen zur Verfügung stellt, die austreten wollen.

.....
Wer war die erste Fußballmannschaft?

Jesus und seine Jünger. Denn in der Bibel steht: - 'Jesus stand im Tor von Nazareth und seine Jünger standen abseits.' Und schon im Alten Testament sagte Gott zu Noah: - "Geh in den Kasten, ich mache Sturm!"

.....
Ein Missionar wird von Löwen angegriffen. Ehe er in Ohnmacht fällt, spricht er ein Stoßgebet: "Lieber Gott, mach diese Bestien zu frommen Christen!" Als der Missionar sein Bewusstsein wiedererlangt, haben die Löwen einen Halbkreis um ihn gebildet und beten: "Komm, Herr Jesus, und sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast..."



Unser "Zeitreisen"-Ferienprogramm 2025

Die **Sommerferien** stehen vor der Tür und wir freuen uns, euch ein spannendes Programm für die Feiersonsaison anzubieten! In diesem Jahr gibt es in den Räumen unserer Kirchengemeinde in Lobberich insgesamt 5 Wochen Ferienspaß für Kinder im Grundschulalter von 6 bis 11 Jahren.

Wie in den vergangenen Jahren bieten wir als Kirchengemeinde eine Woche Ferienspaß im Sommer und eine Woche im Herbst an. Beide Male geht es um eine Zeitreise: Im Sommer in die Zeit der Dinosaurier, im Herbst zu Rittern und Prinzessinnen.

Doch das ist noch nicht alles! Für die Stadt Nettetal haben wir zusätzlich 2 Wochen im Sommer und 1 Woche im Herbst organisiert, die ebenfalls in unserem Gemeindehaus stattfinden werden. Da findet ihr das Thema auf der Seite der Stadt Nettetal, wo man sich auch anmelden kann.

oooooooooooooooooooo

Das bedeutet, dass es in den Ferien viele Betreuungsmöglichkeiten gibt und die Kinder eine aufregende Zeit mit abwechslungsreichen Aktivitäten erleben können. Von kreativen Bastelprojekten über spannende Spiele bis hin zu ge-

meinsamen Ausflügen – es ist für jeden etwas dabei!



Die Ferienspaß-Wochen bieten nicht nur die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen, sondern auch die Chance, die eigene Kreativität und Teamfähigkeit zu entdecken. Unsere engagierten Betreuerinnen und Betreuer stehen bereit, um die Kinder zu begleiten und für ein unvergessliches Erlebnis zu sorgen.

Wir laden alle Kinder ein, Teil dieses tollen Abenteuers zu werden

und freuen uns auf viele fröhliche Gesichter!

Jutta Reifenrath

Die Stadt Nettetal bietet den Ferienspaß in den beiden ersten Wochen der Sommerferien an und in der ersten Woche der Herbstferien.

**Anmeldemöglichkeiten
für die Stadt
auf der Seite
der Stadt Nettetal**



Sommerferien

11. bis 15. August 2025 · von 09.00 bis 16.00 Uhr

Ferienspaß: Zeitreise – „Dinos und Urzeitwesen“ für Kinder im Grundschulalter. Kostenbeitrag 60€

Anmeldung bei Jutta.reifenrath@ekir.de



Herbstferien

20. bis 24. Oktober 2025 · von 09.00 bis 16.00 Uhr

Ferienspaß: Zeitreise – „Ritter und Mystische Wesen“ für Kinder im Grundschulalter. Kostenbeitrag 60€

Anmeldung bei Jutta.reifenrath@ekir.de



Fasten ist ein fester Bestandteil aller Religionen. (...) Gläubige soll sich durch das Fasten auf (ihren) Glauben konzentrieren und Gott näherkommen. Auch heute noch gibt es in allen großen Weltreligionen Fastenzeiten.

Alle großen Religionsstifter machten eine Phase des Verzichts durch. Jesus zog sich vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage zum Fasten in die Wüste zurück; Mohammed fastete, bevor ihm der Koran offenbart wurde; und Moses stieg auf den Berg Sinai und fastete 40 Tage, bevor er Gottes Wort empfing.

(...)

Christentum

Im Christentum dauert die Fasten- oder Passionszeit von Aschermittwoch bis Ostern.

In dieser Zeit soll sich der Mensch durch Enthaltsamkeit neu besinnen, Buße tun und die Nähe zu Gott suchen.



Es gibt heute aber keine strengen Regeln mehr. Man kann für sich selbst entscheiden, wie man die Fastenzeit gestalten will. Seit Jahren ruft die evangelische Kirche zu ihrer Aktion "7 Wochen ohne" auf. Egal ob sieben Wochen ohne Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten oder Fernsehen, die Menschen sollen

die Zeit nutzen, ihren Lebensstil zu überdenken und neue Perspektiven zu finden.



Die kleine Fastenzeit ist der Advent. (...) Diese Zeit diente als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und spielt heute als Fastenzeit in der Bevölkerung (kaum eine) Rolle mehr. Ursprünglich wurde im Christentum an zwei festen Tagen gefastet. Mittwochs wurde gefastet, weil Judas Jesus an diesem Tag verraten haben soll, und das Freitagsfasten erinnerte an Jesus' Kreuzigung. Auch diese Tradition ging weitgehend verloren. Den Brauch, freitags kein Fleisch zu essen, gibt es aber immer noch.

Judentum

Jom Kippur ist der große Versöhnungs- und Fastentag im Judentum. An diesem Tag darf weder gegessen, getrunken noch geraucht werden. Man wäscht sich nicht, ist sexuell enthaltsam und geht nicht zur Arbeit, alle zuvor begangenen Sünden sollen an diesem Tag gesühnt werden.



Darüber hinaus gibt es fünf weitere

allgemeine Fastentage, an denen trauriger Ereignisse der jüdischen Geschichte gedacht wird: Der wichtigste Tag ist der 9. Aw (Aw = jüdischer Monat im Juli/August). An ihm darf weder getrunken noch gegessen werden, er gilt als der finsternste Tag, weil mehrere traurige Ereignisse an diesem Datum zusammenkamen. Zweimal wurden der Tempel zerstört (586 vor Christus und 70 nach Christus), 135 nach Christus wurde der Bar-Kochba-Aufstand gegen die Römer blutig niedergeschlagen und 1492 begann die Inquisition in Spanien, Menschen jüdischen Glaubens mussten das Land verlassen. An diesem Tag darf von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang des nächsten Tages nichts gegessen und getrunken werden.



Die anderen Trauertage handhaben Gläubige nicht ganz so streng, sie fasten nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Es handelte sich um folgende Tage:

- Der 10. Tevet: Der Beginn der babylonischen Belagerung von Jerusalem.
- Der 17. Tammuz: Erinnerung an den Tag, an dem die Babylonier die Mauern Jerusalems einnahmen.

- Der 3. Tishri: Erinnerung an die Ermordung des Statthalters Gedalja.
- Der 13. Adar am Vortag des Purimfestes.

Es gibt noch weitere Fastentage, an denen das Fasten aber nicht fest vorgeschrieben ist, beispielsweise der Vorabend des monatlichen Neumonds, der eigene Hochzeitstag oder der Todestag der Eltern.

Islam

Im Islam ist das Fasten ein göttliches Gebot, eine der fünf Säulen dieser Religion. Gefastet wird im Ramadan, dem neunten Monat des islamischen Mondjahres. Das Fasten hat den Charakter einer Bußübung. Die Seele soll gereinigt und geläutert, die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen gefestigt werden.

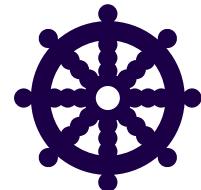


30 Tage lang darf in dieser Zeit zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang nicht gegessen, getrunken und geraucht werden. Auch der Geschlechtsverkehr ist untersagt. Das abendliche Fastenbrechen findet in größeren Gruppen statt – so hat der Ramadan einen stark familiären und gemeinschaftsfördernden Charakter. Gastfreundschaft und Almosen für die Armen sind während des Ramadans von großer Bedeutung. Wer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht fasten kann ist verpflichtet, den Armen Speisen oder Almosen zu geben.

liären und gemeinschaftsfördernden Charakter. Gastfreundschaft und Almosen für die Armen sind während des Ramadans von großer Bedeutung. Wer wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht fasten kann ist verpflichtet, den Armen Speisen oder Almosen zu geben.

Buddhismus

Buddha lehrte den Weg der Mitte, Selbstkasteierung lehnte er ab. Weder Völlerei noch Hunger sind danach empfehlenswert. Wenig essen erleichtert aber die Meditation auf dem Weg zum inneren Frieden und der Erleuchtung. Deshalb verzichten buddhistische Mönche und Nonnen täglich nach zwölf Uhr mittags auf jegliche Nahrung. Außerdem gibt es monatliche Fastentage.



Orthodoxe Kirche

Die orthodoxe Kirche verlangt ihren Gläubigen ein strengeres Fasten ab. Vier mehrwöchige Fastenzeiten gibt es im Kirchenjahr: sieben Wochen in der Passionszeit, das Apostel-Fasten eine Woche



nach Pfingsten, das Koimesis-Fasten im August und das Advent-Fasten von Mitte November bis zum 24. Dezember.

Außerdem wird an jedem Mittwoch und Freitag gefastet. An allen Fastentagen sind Fleisch, Eier und Milchprodukte verboten, an strengen Fastentagen auch Fisch, Wein und Öl. Das Fasten ist mit intensivem Gebet verbunden.

Maria Posthumus

Quelle: SWR | Stand: 06.01.2021
Horst Basting,

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/essen/fasten/pwierelgioesesfasten100.html>



Bild von freepik
Liebe Gemeinde,

Der Winter verabschiedet
sich für dieses Jahr.
Ab Ostern,
finden wieder
regulär Gottesdienste
in der Kirche in Hinsbeck statt.





Singen mit Freu(n)den

Im November 2023 sprach unsere Pfarrerin Elke Langer mich an. Sie wollte einen Singkreis ins Leben rufen und fragte, ob ich nicht Spaß daran hätte, diesen zu leiten.

Wir trafen uns mit einigen Interessierten und haben mit Spaß und Freude ein paar Weihnachtslieder zu Playbacks gesungen. Dann kamen Kanons und Lieder dazu, die den Mitgliedern gefallen.

Da ich seit 35 Jahren selbst in einem Chor singe und diesen oft dirigiert habe, war der logische Schritt, einen Chorleitungskurs zu besuchen. Diesen habe ich im September mit "sehr gut" abgeschlossen. Dieses Rüstzeug hilft mir sehr und wir proben inzwischen auch einfach Lieder im vierstimmigen closed-harmony-Gesang.

Mit viel Freude erlebe ich, wie immer wieder neue Männer und Frauen zu uns stoßen und sich in unseren Kreis harmonisch einfügen. Man sagt mir komödiantisches Talent nach :-) und so wird bei den Proben auch viel gelacht.



Bei uns muss niemand perfekt sein. Wir sind alle Laien und haben Spaß am Singen und genießen es, wenn die Klänge sich harmonisch zusammenfügen.



Jeder, der Freude am Singen hat, ist willkommen



Wir nennen uns "Haste Töne" und proben jeden Mittwoch von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Lobberich.

Haben Sie Lust bekommen? Dann kommen Sie uns doch einfach mittwochs besuchen oder sprechen Sie mich gerne an, telefonisch oder per Whatsapp (0176/84 73 77 80).

Herzlich
Conny Kempkes



Osteraktion

für Grundschulkinder

WANN	WAS	WER	KOSTEN
15.04.2025	09.00 bis 15.00 Uhr	Osteraktion	6 bis 9 Jahre
16.04.2025	09.00 bis 15.00 Uhr	Osteraktion	9 bis 12 Jahre
17.04.2025	15.00 bis 18.00 Uhr	Osterbasteln mit Eltern	5 bis 9 Jahre 5 Euro

Aktuelle Informationen zu diesem Angebot finden Sie auf unserer Homepage. Anmeldung bei Jutta.reifenrath@ekir.de



Bild von freepik



ZEN YOGA

Zurzeit läuft ein Meditationskurs in der Evangelischen Kirche Lobberich unter der Leitung von Pfarrerin Elke Langer. Mit leichten Yogaübungen vertreiben wir Ängste und Müdigkeit und stärken beim Sitzen in Stille unser Vertrauen. Kleine Weisheitsgeschichten gibt's am Ende zum inspirierten Nachdenken.

Es sind 15 Termine bis Juni, die auch besucht werden können, wenn man nicht immer kann. Wir treffen uns jeweils Dienstags um 19.15 Uhr. Die Kursstunde dauert 75 Minuten und endet um 20.30 Uhr.

Quereinstieg ist jederzeit möglich. Oder Sie besuchen einen der kostenfreien Übungsabende am Sonntag, den 9 März, 4. Mai oder 6. Juli jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Pfrin. Elke Langer

TERMINE 2025 · Beginn 19.15h

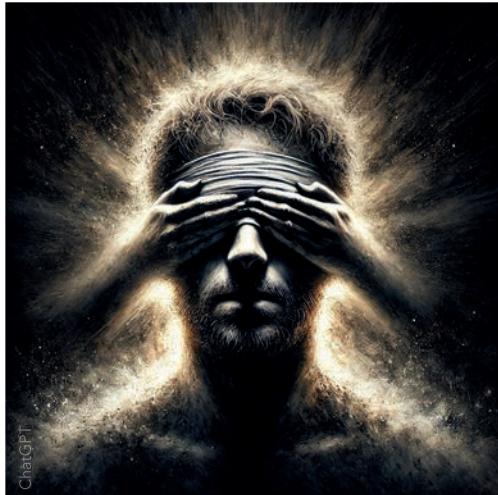
- | | | |
|--------|------------|-------------|
| 08.04. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 15.04. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 29.04. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 06.05. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 13.05. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 20.05. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 27.05. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 03.06. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 10.06. | Zen & Yoga | Elke Langer |
| 24.06. | Zen & Yoga | Elke Langer |

Spende (20€)

Redewendung aus der Bibel

„Mit Blindheit geschlagen“

unfähig, das Naheliegende zu erkennen



Wenn jemand "mit Blindheit geschlagen" ist, kann er das Offensichtliche nicht erkennen. Er ist also nicht wirklich blind, sondern wohl eher umnachtet.

Die Redewendung ist einer Stelle in der Geschichte von Sodom und Gomorrah entnommen, in der auch nicht von echter Blindheit die Rede ist. In der betreffenden Passage geht es darum, dass Lot, ein Neffe Abrahams, zwei Boten Gottes beherbergt, die ihn vor dem drohenden Untergang der Stadt Sodom warnen wollen.

Weil er die Heiligkeit der Gastfreundschaft über alles achtet, will er seine Gäste vor aufdringlichen Annäherungsversuchen der Bewohner Sodoms schützen, sogar seine jungfräulichen Töchter bietet er den Belagerern als Ersatz an.

Kurz bevor er dem Druck nachgeben muss, schlagen die Boten Gottes "die Leute vor der Tür des Hauses, Klein und Groß, mit Blindheit, so dass sie es aufgaben, die Tür zu finden" (1 Mos 19,11).

Aus dem Buch "Wer's glaubt wird selig!" von Gerhard Wagner

www.regionalia-verlag.de

ISBN 978-3-939722-36-6



**Die Blütenträume
des Frühlings sind
eine Vorahnung
auf kommendes
Leben.**

Der Frühling Neues Leben überall

„Alles freuet sich und hoffet, wenn
der Frühling sich erneut.“

Friedrich Schiller

Neue Anfänge begrüßen: Die Bedeutung des Frühlings für Veränderungen im Leben. Der Frühling mit seinen blühenden Blumen, dem wärmeren Wetter und den längeren Tagen wird oft mit Neubeginnen und Neustarts in Verbindung gebracht. Es ist eine Zeit der Erneuerung und Verjüngung nach

den kalten, dunklen Wintermonaten. Aber wussten Sie, dass der Frühling auch eine wichtige Bedeutung für Veränderungen in Ihrem Leben haben kann? In diesem Beitrag untersucht legalprofessionalsinc.org die Bedeutung des Frühlings und wie er Sie dazu inspirieren kann, positive Veränderungen in Ihrem Leben vorzunehmen.

Die Symbolik der Erneuerung

So wie die Natur im Frühling einen Erneuerungsprozess durchläuft, bei dem sie Altes abwirft und Neues annimmt, kann dies auch für uns eine Zeit sein, alte Gewohnheiten, Überzeugungen und Muster loszulassen, die uns nicht mehr dienen. Es ist eine Chance, neu anzufangen und uns geistig, emotional und körperlich zu erneuern.

Die Energie des Wachstums

Der Frühling ist in der Natur eine Zeit des Wachstums und der Ausdehnung. Bäume beginnen zu knospen, Blumen blühen und die Tage werden länger. Diese Energie des Wachstums und der Ausdehnung kann uns auch dazu inspirieren

ren, uns neue Ziele zu setzen, große Träume zu haben und unsere Träume in die Tat umzusetzen. Es ist die perfekte Zeit, um die Samen der Veränderung zu säen und zu beobachten, wie sie zu etwas Schönem heranwachsen.

Die Kraft der Veränderung

So wie die Natur zwischen Winter und Frühling einen dramatischen Wandel durchmacht, können auch wir in dieser Jahreszeit die Kraft der Veränderung in unserem Leben nutzen. Der Frühling kann uns daran erinnern, dass Veränderung ein natürlicher Teil des Lebens ist und dass es nie zu spät ist, positive Veränderungen vorzunehmen. Es ist an der Zeit, unsere Komfortzone zu verlassen, Risiken einzugehen und neue Chancen zu ergreifen.

Die Lebendigkeit der Farben

Der Frühling ist bekannt für seine leuchtenden Farben – die blühenden Blumen, das üppige Grün und den blauen Himmel. Diese Farben können sich positiv auf unsere Stimmung und Einstellung auswirken und uns dazu inspirieren,

mehr Lebendigkeit in unser Leben zu bringen. Es ist an der Zeit, mehr Farbe in unseren Alltag zu bringen, neue Dinge auszuprobieren und Frische in unser tägliches Leben zu bringen.

Das Erwachen der Sinne

Der Frühling ist eine Jahreszeit, die unsere Sinne weckt. Der süße Duft der Blumen, das Zwitschern der Vögel, die Wärme der Sonne auf unserer Haut – all diese Sinneserlebnisse können unser Bewusstsein schärfen und uns in den gegenwärtigen Moment bringen. Dieses gesteigerte Bewusstsein kann uns auch dabei helfen, unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen bewusster wahrzunehmen, sodass es leichter wird, bewusste Veränderungen in unserem Leben vorzunehmen.

Der Ruf der Natur

Nachdem wir die Wintermonate drinnen verbracht haben, lockt uns der Frühling nach draußen und in die Natur. Zeit im Freien zu verbringen, kann sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirken, beispielsweise Stress abbauen, unser Energieniveau steigern und unsere

Stimmung verbessern. Es ist eine perfekte Gelegenheit, sich körperlich zu betätigen, wie etwa Gartenarbeit, Wandern oder einfach einen Spaziergang im Park zu machen. Dadurch fühlen wir uns lebendiger und motivierter, Veränderungen in unserem Leben vorzunehmen.

Die Jahreszeit der Hoffnung

Der Frühling wird oft mit Hoffnung und Optimismus in Verbindung gebracht. Es ist eine Zeit, in der die Natur nach den Wintermonaten wieder zum Leben erwacht und uns daran erinnert, dass es immer eine Chance für einen Neuanfang gibt. Dieses Gefühl der Hoffnung kann uns auch dazu inspirieren, an uns selbst und unsere Fähigkeit zu glauben, positive Veränderungen in unserem Leben vorzunehmen. Es ist eine Jahreszeit, die uns ermutigt, hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Die Erinnerung an die Vergänglichkeit

Der Frühling erinnert uns daran, dass Veränderungen unvermeidlich sind und nichts für immer gleich bleibt. Die im Winter kahlen

Bäume verwandeln sich im Frühling in üppiges Laub und der einst gefrorene Boden macht Platz für blühende Blumen. Diese Vergänglichkeit der Natur kann uns daran erinnern, dass sich auch unser Leben ständig verändert.

Marcus Kempkes

Quelle:

[www.legalprofessionalsinc.org/
brace-new-beginnings-the-significance-of-springtime-for-making-changes-in-life](http://www.legalprofessionalsinc.org/brace-new-beginnings-the-significance-of-springtime-for-making-changes-in-life)

Unsere Kirchengemeinde führt(e) in diesem Jahr zwei Seminarfahrten durch: Gemeindefahrt nach Worpswede und nach Japan

Eine kleinere ging in das Künstlerdorf Worpswede bei Bremen.



Das Dorf selbst ist schon ganz von Kunst geprägt. Der Geist der Künstlerkolonie, die dieses Dorf gegründet hat, ist nach wie vor spürbar. Damals mitten im unwirtlichen Moor, ist es heute gut erreichbar mit Zug und Bus.



Dort haben wir uns mit Rilke beschäftigt und den Künstlern, die in Aufbruchsstimmung für eine gute Zukunft Visionen und neue Gesellschaftsmodelle entwickelt haben. Nicht so einfach. Mit vielen Höhen und Tiefen. Aber für uns inspirierend. Denn Zeit braucht Aufbrüche, Mut und dazu Motivation aus kreativen Elementen. Und so haben wir uns auch selbst mit Aquarellen auf den Weg gemacht. Fotos und

weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter dem Reiter „Aktuelles“: www.evangelische-lobberich.de ab Ostern.



Die andere Reise geht nach Japan. Es ist nicht einfach touristisch, wo bei ja auch das schon hilft, anderen Kulturen und Denkweisen zu begegnen.



Wir hören dabei religionswissenschaftliche Hintergründe, meditieren mit Mönchen, gehen ein Stück auf einem Pilgerweg der japanischen Kaiser. Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Artikels ist noch ein Platz frei.

In den Impulsen 2026 gibt's dazu ausführlichere Berichte.

Pfrin. Elke Langer



Tauffest am See

Im letzten Jahr haben wir am Spielplatz hinter der katholischen Grundschule am See ein Tauffest der evangelischen Nettetaler Gemeinden gefeiert. Einige Säuglinge und Kleinkinder wurden getauft. Erwachsene konnten sich segnen lassen.

Das Wasser für die Taufe kam direkt aus dem See und wurde vor der Taufe gefiltert. Wir haben uns nach dem Gottesdienst an einem Buffet mit Kuchen und herzhaften Snacks gestärkt und miteinander noch lange geplaudert.



Auch ältere Kinder und Erwachsene können natürlich ebenso an diesem besonderen Ort getauft werden.

Dazu laden wir auch in diesem Jahr wieder ein:

Am Sonntag
den 15. Juni 2025
um 11 Uhr.

Wer eine Taufe anmelden möchte wende sich entweder an Pfarrerin Langer oder an Pfarrer Goldmann.

Pfrin. Elke Langer

Evangelische Bewegungskita Löwenzahn



In der Woche vom 10. bis 14. Februar 2025 feierte die Kita Löwenzahn eine besondere Bibelwoche unter dem Motto „Prüft alles und behaltet das Gute“. Gemeinsam mit Pfarrerin Elke Langer hatten wir ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Aktionen für die Kinder vorbereitet.

Jeden Morgen begannen wir den Tag mit gemeinsamen Morgenkreisen, in denen Geschichten erzählt und Lieder gesungen wurden. Ein Highlight war unser Lieblingslied „Gottes Liebe“, das die Kinder mit Freude mitsangten. Darüber hinaus boten wir Workshops an, in denen die Erzählung vom „Schatz im Acker“ im Mittelpunkt stand.

~~~~~  
In dieser Geschichte ging es um einen Bauern, der seinen Acker umgrub und dabei auf einen Schatz stieß. Wir sprachen mit den Kindern über die Herausforderungen, die ihnen im Alltag begegnen. Der Bauer grub mühsam weiter, und währenddessen tauschten sich die Kinder darüber aus, was ihnen



schwerfiel. Doch der Boden wurde weicher – ein Symbol für das Überwinden von Schwierigkeiten. In diesem Zusammenhang erörterten wir auch, was den Kindern leichtfiel und welche Hilfen sie in stressigen Situationen benötigten. Gemeinsam bastelten wir Stressbälle, um den Kindern Werkzeuge an die Hand zu geben, wie sie mit Stress umgehen konnten.

~~~~~

Die Neugier der Kinder wurde ebenfalls gefördert: Wie der Bauer glaubten auch sie daran, dass es noch mehr zu entdecken gab. Sie stellten Fragen und waren neugierig aufs Leben – Eigenschaften, die wir in dieser Woche besonders unterstützten.



Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Frühstück am Mittwoch, bei dem alle Kinder an einer langen Tafel im Flur der Kita Platz nahmen. Hier konnten sie sich austauschen und stärken.



Am Donnerstag fand ein weiterer Höhepunkt statt: Der Bauer entdeckte schließlich den Schatz! In diesem Zusammenhang hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre eigene Schatztruhe zu basteln. Sie überlegten gemeinsam, was ihnen wichtig war und welche Symbole für schöne Erinnerungen in ihre Truhe gehörten.



Den krönenden Abschluss der Bibelwoche bildete ein Gottesdienst am Freitag um 10 Uhr in der Kirche. Es war eine inspirierende Woche voller Entdeckungen und gemeinsamer Erlebnisse.

Bettina Gartz
Kita Löwenzahn

Kochen macht Freude



In der Rubrik Rezepte geht es dieses Mal um das Kochen für und vor allem mit Kindern.

Einfache Küche, die Spaß macht und Freude bringt und dabei noch gesund ist.

Herausgeber der Rezepte ist der Fonds Gesundes Österreich, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz der Republik Österreich.

Knusperjoghurt mit Erdbeeren

Zutaten

- 1 Tasse Erdbeeren
- 2 Becher Joghurt
- 1 Teelöffel Vanillezucker
- 4 Esslöffel Haferflocken
- 2 Esslöffel Nüsse



Erdbeeren



Joghurt



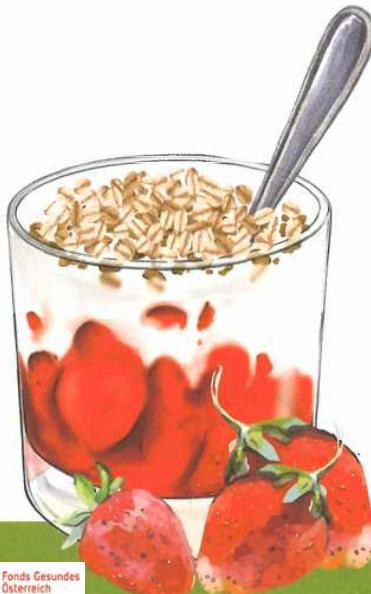
Nüsse



Haferflocken

Zubereitung

1. Erdbeeren waschen und in Stücke schneiden.
2. Joghurt in eine Schüssel geben.
3. Vanillezucker dazugeben und verrühren.
4. Haferflocken und Nüsse in eine Pfanne geben.
Leicht rösten, bis es duftet.
5. Erdbeeren auf 4 Gläser verteilen. Das Joghurt darübergeben und mit den Knusperflocken bestreuen.





Nudeln mit Erbsen & Schinken

14

Zutaten

- 1 Packung Spiralnudeln
- 2 Frühlingszwiebeln
- 1 Esslöffel Olivenöl
- 1 Handvoll Schinkenwürfel
- 1 halber Becher Wasser
- 2 Esslöffel Frischkäse
- 2 Becher Erbsen
- 1 Bio-Zitrone
- Salz, Pfeffer



Zubereitung

1. Großen Topf zur Hälfte mit Wasser füllen, salzen und zugedeckt zum Kochen bringen.
2. Frühlingszwiebeln in Ringe schneiden.
3. Öl im kleinen Topf erhitzen, Zwiebel und Schinkenwürfel dazugeben und sanft anrösten.
4. Wasser und Frischkäse dazugeben. Gut umrühren und aufkochen.
5. Erbsen dazugeben und kurz kochen, bis die Erbsen weich sind.
6. Mit Salz, Pfeffer und Zitronenschale würzen.
7. Nudeln in das kochende Wasser geben und al dente kochen.
8. Nudeln durch das Sieb abgießen und mit der Soße mischen.





Fischstäbchen DIY

Zutaten

- 2 Fischfilets (grätenfrei)
- Salz
- 1 Becher Mehl
- 1 Ei
- 2 Esslöffel Milch
- 1 Becher Semmelbrösel
- 2 Esslöffel Bratöl
- 1 Bio-Zitrone

Zubereitung

1. Backrohr auf 200 Grad Celsius vorheizen.
2. Fischfilets in daumendicke Streifen schneiden.
3. Fischfilets salzen und pfeffern.
4. Mehl in einen tiefen Teller geben.
5. Ei in einen tiefen Teller aufschlagen.
Milch dazugeben und versprudeln.
6. Brösel in einen tiefen Teller geben.
7. Fischstücke in Mehl wenden.

>>>

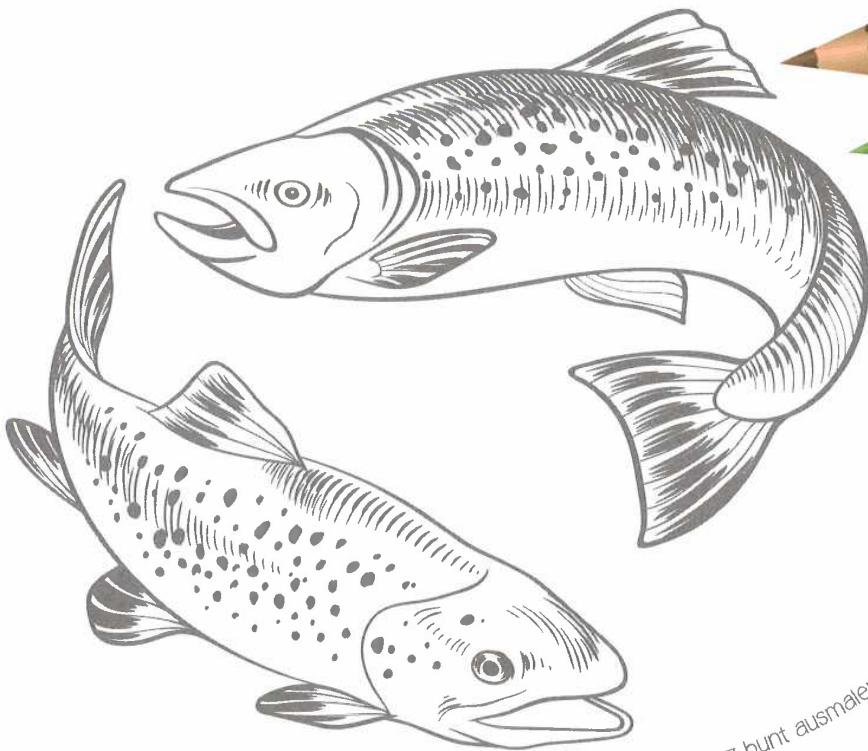


8. Dann im Ei wenden.
9. Danach in den Bröseln wenden.
10. Backblech mit Backpapier belegen.
11. Fischstäbchen auf das Blech legen.
12. Mit Öl vorsichtig bepinseln.
13. Etwa 15 Minuten backen.
14. Zitronen in Scheiben schneiden und zu den Stäbchen servieren.



Weißt du was DIY bedeutet?

DIY ist die Abkürzung von „do it yourself“. Das ist englisch und heißt übersetzt „mach es selbst“.



du kannst diese Forellen ganz bunt ausmalen.



Ein DANKESCHÖN der Nettetaler Tafel e.V.

für die Hilfsbereitschaft der Nettetaler Bürger im Jahre 2024

Am Jahresende schweiften auch unsere Blicke zurück auf das vergangene Jahr 2024. Es gab Negatives, aber glücklicherweise auch Positives.

So ging das Aufkommen der Waren, die von Seiten der Lebensmittelmärkte für die Tafel bestimmt waren, stark zurück, während die Zahl der armutsbetroffenen Menschen enorm zugenommen hat. Erfreulicherweise stieg im Gegenzug die Spendenbereitschaft und Unterstützung durch die Nettetaler Bürgerschaft, sei es durch die vielen Privatpersonen, aber auch durch Vereine, kirchliche Gemeinden, Interessengemeinschaften,

Schulen, Unternehmen und nicht zuletzt durch die städtische Verwaltung.



Dies zeigte sich u. a. in umfänglichen Sach- und Geldspenden, in Aktionen wie z. B. der REWE-Tütenaktion, bei der mehrere hundert Lebensmitteltüten von Mitbürgern für unsere Kunden gekauft wurden oder der alljährlichen Weihnachtspäckchenaktion, für deren Unterstützung sich auch viele junge Nettetaler aus Schulen und Pfadfinderschaft engagierten. Die hierbei gezeigte Sensibilisierung der Jugend für soziale Themen lässt hoffen, dass auch in Zukunft die Not anderer wahrgenommen und die Hilfsbereitschaft fortgeführt wird.



Sicherlich erwähnenswert ist auch der Aspekt, dass es der Nettetaler Tafel durch die starke Mithilfe möglich war, trotz vieler neuer Kunden keinen Aufnahmestopp verhängen zu müssen. Für die großartige, vielseitige Unterstützung möchten wir uns ganz, ganz herzlich bei unserer Bürgerschaft bedanken, erst recht im Namen aller, die letztlich der Hilfe bedürfen. Dankeschön!

Rita Viecenz
Nettetaler Tafel

Mediatipp

Der Boandlkramer und die ewige Liebe

So etwas ist dem Boandlkramer ja noch nie passiert: Zum ersten Mal, seit tausenden von Jahren, wird er von Amors Pfeil getroffen. Als er die Gefi, die Mutter vom Maxl, erblickt, ist es um ihn geschehen – der Tod hat sich unsterblich verliebt! Der liebestrunkene Boandlkramer lässt sich auf einen mehr oder weniger klugen Deal mit dem Teufel ein und bringt dadurch nicht nur den göttlichen Plan durcheinander – es droht sogar das absolute Chaos!

Bereits 2008 begeisterte der Boandlkramer in Joseph Vilsmaiers Kinoerfolg „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“. In seiner letzten Arbeit widmet Joseph Vilsmaier ihm nun einen eigenen Film. „Der Boandlkramer und die ewige Liebe“ vereint zum ersten Mal Deutschlands Top-Entertainer Michael Bully Herbig und Hape Kerkeling auf der großen Leinwand. Ein echtes Kinoereignis mit teuflisch schwarzem Humor und einer himmlischen Liebesgeschichte! Die Idee zu diesem Film stammt

von Michael Bully Herbig, der schon 2008 in „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“ als Boandlkramer das Kinopublikum begeisterte und nun an der Seite von Publikumsliebling Hape Kerkeling (in der Rolle des Teufels) und Hannah Herzsprung ein weiteres Mal den sehr menschelnden Boandlkramer gibt. Joseph Vilsmaier übernahm, wie bereits bei „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“, die Regie. Er konnte sich mit dem Abschluss der Regiearbeiten vor seinem Tod einen großen Herzenswunsch erfüllen.



In der Fortsetzung „Der Boandlkramer und die ewige Liebe“, die diesmal nicht auf einer bekannten Geschichte, sondern auf einer Originalidee beruht, steht nun ganz der erneut von Michael Bully Herbig verkörperte Tod im Zentrum der Erzählung: Denn der Boandlkramer, wie der Sensenmann in der bayerischen Mundart genannt wird, verliebt sich unsterblich! Im Gegensatz zum Vorgänger, der als Tragikomödie am Ende weder lustig noch tragisch genug war, um wirklich zu überzeugen, entpuppt sich „Der Boandlkramer und die ewige Liebe“ als waschechte bayrische Boulevard-Komödie – und zwar als eine ziemlich gute.

Die bayerische Provinz im Jahr 1955: Nach einem Unfall soll der Boandlkramer (Michael Bully Herbig) den kleinen Maxl (Josef Staber) holen und in den Himmel bringen. Aber als er dort am Totenbett auf seinen Einsatz wartet, verknallt sich der Boandlkramer ganz gewaltig in die Mutter des Jungen: Gefi (Hannah Herzsprung) wartet seit zehn Jahren vergeblich auf die Rückkehr von Maxls in russische Kriegsgefangenschaft geratenen Vater – und hat sich deshalb dazu entschieden, stattdessen den Bürgermeistersohn Toni (Florian Brückner) zu ehelichen.

Der Boandlkramer hat natürlich keine Ahnung von der Liebe – und die Menschen können ihn ja auch nur sehen, wenn sie ohnehin schon

dem Tod geweiht sind. Der Teufel (Hape Kerkeling) nutzt die Gunst der Stunde, um den von seinen unbekannten Gefühlen schwer verwirrten Sensenmann übers Ohr zu hauen: Er soll zwar für die Leute sichtbar werden, darf aber, so lange er um Gefi buhlt, nicht seinem eigentlichen Job nachgehen. Das plötzliche Ausbleiben frischer Seelen, das Gottes Schöpfung als Ganzes in Gefahr bringt, fällt schon bald auch dem Himmelpförtner (Rick Kavanian) auf...



Wie gesagt ist „Der Boandlkramer und die ewige Liebe“ anders als noch der Vorgänger eine glasklare Boulevard-Komödie – und trotzdem fehlt es nicht an dem frechen Hintersinn, der die Geschichte vom Brandner Kaspar überhaupt erst zu einer bayerischen Volkslegende werden ließ: So wird der Boandlkramer von der Dorfgemeinschaft nicht etwa als Tod entlarvt – sondern als kommunistischer Spion, der nur deshalb mit dem vom Teufel erhaltenen Bargeld um sich wirft, um sich als Kapitalist zu tarnen.



Marcus Kempkes

Quellen:
ARD Mediathek
Filmstartst.de



Ehrenamtliches Engagement in Deutschland ist allgegenwärtig: Laut Freiwilligensurvey 2019 setzen sich 28,8 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein. Ihr Engagement ist dabei sehr unterschiedlich. Die einen sind Retterinnen und Retter, wenn die Not am größten ist. Sie löschen Feuer, bekämpfen Naturkatastrophen oder leisten Erste Hilfe. Andere wiederum übernehmen Aufgaben im Sportverein, begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag oder kümmern sich um die Integration von Geflüchteten. Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Deutschland sind breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen gegeben.

Eines haben die verschiedenen ehrenamtlich Tätigen aber gemeinsam: Sie alle unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen

Lebenssituationen und bereichern das Zusammenleben und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Gutes tun mit Spaß

Ehrenamtliches Engagement macht Freude und kann sinnstiftend sein, denn kaum etwas ist erfüllender, als das Leben anderer leichter und besser zu machen, etwas Gutes zu tun. Oder gemeinsam etwas zu bewegen, was einem wichtig ist. Oft entwickelt man dabei auch ganz neue Fähigkeiten und Stärken.

Auch in unserer Gemeinde gibt es eine ganze Reihe von Betätigungsfeldern, in denen Sie sich aktiv einbringen können.

Wir suchen Sie/dich für die Unterstützung von kleinen bis hin zu größeren Projekten.

Marcus Kempkes

Brunch für die Konfis

Was?

Einkaufen im Vorfeld, Tischdecken und Abräumen an den Brunch-Terminen

Mitarbeit im Konfi-Team

Was?

Spiele anleiten, Vorbereitungstermine begleiten, Gesprächsgruppen anleiten, Arbeit im 3er- bis 4er- Team

Unterstützung bei Antragsstellung im Bereich Jugendarbeit

Was?

Formulare ausfüllen, Anträge stellen, Recherche Fördergelder und Förderrichtlinien, Projektaufträge stellen

Unterstützung einer Krabbel- oder Kindergruppe

Was?

Unterstützung der Gruppenleitung, nach Absprache auch eigenverantwortliche Übernahme einer Gruppe möglich (Schnuppern in



versch. Gruppen möglich)

Musikalische Beiträge für Gottesdienste

Was?

Musizieren im Gottesdienst, eigene Vorschläge zu Themengottesdiensten willkommen



Schriftlesung im Gottesdienst

Was?

Vorlesen von Textabschnitten aus der Bibel vor der Gemeinde

Gern kann man sich in weiteren Projekten einbringen:

Was wird mir geboten?

- Versicherungsschutz
- Dankeschön-Event
- Unkosten werden erstattet (Fahrtkosten)
- nette Gemeinschaft mit anderen Menschen

Mehr Informationen ???? 

Proud to deliver

THE DUKE OF EDINBURGH'S INTERNATIONAL AWARD



Im vergangenen Jahr hat die erste Gruppe der Kirchengemeinde Lobberich-Hinsbeck den „Duke of Edinburgh“ Gold-Award absolviert:

Das Abzeichen aus Großbritannien setzt seinen Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und besteht in der Goldstufe aus drei Elementen: Zunächst müssen die Jugendlichen ein Jahr lang ihr Engagement in drei Bereichen ihres Lebens unter Beweis stellen: Kreativität, Sport und ehrenamtlicher Arbeit, indem sie an einem selbst gesteckten Ziel jede Woche arbeiten – z.B. ein neues Instrument lernen oder sich in einem sportlichen Hobby weiterentwickeln.

Dabei ist es meist so, dass die Jugendlichen ein oder zwei dieser Kategorien in ihrem Leben bereits umsetzen, aber sich durch den Award auch ihrem „blinden Fleck“

stellen müssen: So lernt vielleicht ein sportlich begabter junger Mensch seine kreative Seite kennen, und ein begeisterter Musiker startet sein Ehrenamt bei der Tafel.



Darüber hinaus müssen die Jugendlichen auch zeigen, dass sie „world ready“ sind – also bereit für die echte Welt - indem sie Expeditionen planen und durchführen. Auf der Goldstufe muss das 4-köpfige Expeditionsteam eine 4-tägige Route von 80 Kilometern planen, navigieren und bewältigen. Dabei ist die Gruppe völlig autark (und darf nicht zwischendurch mal einen Supermarkt aufsuchen), kümmert sich selbst um einen Zeltplatz und darf keine moderne Technik verwenden (Navigation nur mit Kompass und Karte).



Auf der Goldstufe kommt da noch das „Goldprojekt“ hinzu, was von jeder Person einzeln frei gewählt wird. Hier geht es darum, seine

soziale Komfortzone zu verlassen: Man muss sich in ein fremdes Umfeld begeben – wo man niemanden kennt – und sich dort in eine Gruppe fremder Menschen integrieren, mit denen man (mindestens) eine Woche lang an einem gemeinsamen Projekt arbeitet und zusammen wohnt. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Goldprojekt kann z.B. eine Sprachreise nach Frankreich oder ein Bergwaldprojekt (Naturschutz) sein.

oooooooooooooooooooooooooooo

Eine weitere Gold-Stufe ist zwar aktuell nicht in Aussicht, aber es gibt Nachwuchs: Mitte letzten Jahres startete in Kooperation mit dem Werner-Jaeger-Gymnasium eine neue Gruppe junger Menschen auf der Bronzestufe. Der Award kann von Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren absolviert werden und braucht weder sportliches Talent noch Vorwissen, frei nach dem Motto des Awards: „Du kannst mehr als du glaubst!“

Lukas Langer



Vor 800 Jahren geboren Thomas von Aquin

Diesmal gilt unser kirchengeschichtlicher Beitrag dem herausragenden Denker der mittelalterlichen Theologie. Für ihn stand die menschliche Vernunft im Mittelpunkt, ähnlich wie später bei Immanuel Kant. Sein Beitrag dürfte gerade in Zeiten aufgeheizter und polemischer Diskussionen, in denen Teilnehmer ihre Blähungen für fundierte Meinungen ausgeben, überaus aktuell sein.

oooooooooooooooooooooooooooo

Anfang des Jahres 1225 wurde

Thomas als siebter Sohn des Grafen von Aquino in Italien geboren. Niemand hat an seiner Wiege vorhergesagt, dass er der bedeutendste Gelehrte des Mittelalters werden würde.



Aber wie das mit nachgeborenen Grafensöhnen in der Regel gemacht wurde: Thomas wurde schon in jungen Jahren in die Obhut eines Onkels gegeben, der Abt im nahegelegenen Kloster Montecassino war. Dort sollte der Junge auf eine Karriere im Klerus vorbereitet werden. Doch der junge Mann ging eigene Wege. Sehr zum Ärger seiner Familie trat er dem Dominikanerorden bei. Dieser Orden versammelte damals die intellektuelle Elite, bevor er zum Hauptbetreiber der Inquisition verkam. Und dieser Orden schickte ihn 1245 zum damals einflussreichsten Hochschullehrer Albertus Magnus nach Paris. Als Albertus nach Köln wechselte, folgte ihm Thomas.



In Köln stieg er bald zum Assistenten des großen Lehrers auf und verantwortete eigene Vorlesungen und Seminare. 1256 wurde er zum Magister der Theologie ernannt. Drei Jahre später kehrte er nach Italien in das Kloster Orvieto zu-

rück und begann mit der Abfassung wissenschaftlicher Schriften. Zunächst einmal setzte er sich mit der arabischen Philosophie auseinander, die damals auf ihrem Höhepunkt war. Außerdem galt sein Interesse der griechischen Philosophie, vor allem des Aristoteles, die ebenfalls durch islamische Wissenschaftler bewahrt wurde. Im Auftrag des Papstes verfasste er die sogenannte "Goldene Kette", eine Zusammenstellung der Kommentare der Kirchenväter zu den Evangelien.



Berufungen in ein Leitungssamt wie das des Bischofs von Neapel lehnte Thomas ab und nahm lieber einen Lehrauftrag in Rom an. Dort begann er die Arbeiten an seinem Hauptwerk, der "Summa Theologica". Weitere Stationen seiner universitären Laufbahn waren Paris und Neapel, Florenz und Salerno. Thomas war der wohl größte katholische Theologe aller Zeiten. Er bemühte sich, in seinen Werken Glaube und Vernunft, Philosophie und Theologie zusammenzubringen. Bis zu Thomas stand die Theologie unter dem Einfluss der von Plato beeinflussten Tradition des Augustinus; Thomas ließ sich vom wiederentdeckten Aristoteles beeindrucken

und versuchte, die christliche Lehre in seinen Denkkategorien auszudrücken. Thomas wurde so zum Meister der Scholastik, dem schulmäßigen und systematischen Orden der Lehre der Kirche in einem strengen System. Sein Wirken ist bis heute in der katholischen Theologie unübersehbar. Auch Luther schätzte seine Schriften, grenzte sich aber in einigen Punkten von ihm ab.

1274 starb Thomas von Aquin, der ein Mann von beträchtlicher Leibesfülle gewesen sein soll, auf dem Weg zum Konzil von Lyon, wohin ihn der Papst als Berater geladen hatte. Sechzig Jahre später hat seine Kirche ihn heiliggesprochen. Er trägt außerdem den Ehrentitel "Lehrer der Kirche". Seit 1879 ist sein Werk die Grundlage der akademischen katholischen Ausbildung.

Zitate:

"Formuliere präzise, trau dich zu denken! Und: erst denken, dann reden!"

"Die Vernunft ist dem Menschen Natur. Was immer also wider die Vernunft ist, das ist wider des Menschen Natur."

"Nur dann vermag der Mensch in

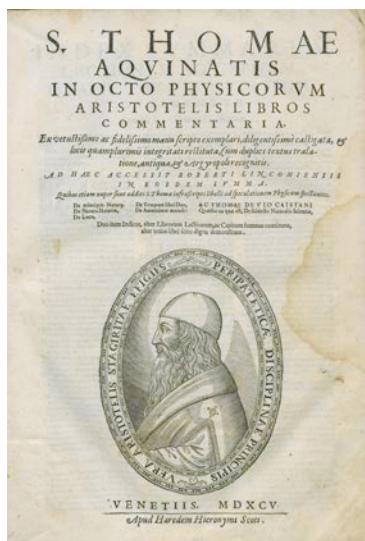
seinem Wollen gegen die Sünde gefeit zu sein, wenn er in seinem Erkennen gefeit ist gegen Unwissenheit und Irrtum.“

"Gnade wird nicht auf Grund von Verdiensten erworben, sie wird umsonst von Gott geschenkt."

Werke:

1. Aristoteles-Kommentare
 2. Philosophische Schriften
 3. Hauptwerk
"Summa theologica"
(unvollendet)
 4. Das staatspolitische Werk
"De regimine principum"

Peter Muthmann



©Gemafrei

Geschichten unserer kleinen Kirchenmaus



Hallo lieber Leser, liebe Leserin, kaum hat das Neue Jahr begonnen, da ist auch schon wieder fast Ostern!

Wie schnell es doch alles geht. Das ist auch bei uns Kirchenmäusen nicht anders. Die Zeit bleibt eben nicht stehen. Und so vieles hat sich im Gemeindehaus Lobberich geändert. Davon muss ich Euch unbedingt erzählen. Ich bin gerade ziemlich erschöpft, denn wirklich ruhig, um ein Mittagsschlafchen zu halten, ist es nicht.



Hier ist jede Menge los.

Große und kleine Kinder, Babys und Eltern, Konfis, bunte Gottesdienste, Repair-Café und eine Nähgruppe, Chor und Frühstückstreff, und hier wirbeln so viele Menschen herum!



Im Obergeschoss ist inzwischen auch das Bad fertig. So toll geworden! Die neue Wickelkommode mit allem Zipp und Zapp ist schon die Schau.



Gerade den Frühstückstreff unten im großen Saal finde ich super. Da gibt es frischgekochte Eier. Für die Portion Extra-Frische sorgt unterschiedliches Obst oder Gemüse wie Gurken und Tomaten – was die Saison gerade hergibt, das soll für Menschen ja gesund sein. Aber ihr könnt euch vorstellen, dass mich besonders der Käse und die Brotkrümel interessieren...

Ich warte jedes Mal ungeduldig, dass etwas vom köstlichen Frühstückstisch herunterfällt und dann bin ich da!!



Auch oben gibt's jetzt eine schöne neue Küche. Da werkelt unsere FSJ-lerin Julia ganz oft mit den Kindern. Die backen nämlich gerne. Gut für mich!

Aufpassen muss ich nur, weil die alle so ordentlich sind. Gerade noch will ich eine Rosine naschen – zack ist schon gefegt. Puhh... da muss ich auf Zack sein. Auch, dass ich nicht entdeckt werde, denn es sind so viele, die fast jeden Tag oder jede Woche im Haus sind: Da ist die Tagesmutter Julia, die Studentin Lara, und der Schüler Max, eine Heidrun und gerade neu noch eine Schülerin, Sophia, heißt sie wohl. Ich habe sie erst kurz gesehen. So viele Leute! Und manchmal schwirren Presbyter und die Pfarrerin auch noch durch...



höre ich was von „Region zusammenwachsen“ und frage mich, ob ich wohl die anderen Kirchenmäuse mal treffen kann? Ein Fernseher an der Wand zeigt Tabellen, Listen, Grafiken, Protokolle. Mir schwirrt der Kopf. Danke, moderne Technik!



Ich verkrieche mich dann schon mal in den Glaspalast – so nennen ich den Anbau. Er ist wunderschön geworden. Und deshalb ist die Wand im großen Raum jetzt endlich trocken! Hat ja etwas gedauert, bis er fertig war. Gut Ding will Weile haben, so ist das halt; oder: was lange währt, wird endlich gut. Der sieht nicht nur schön aus, er wird jetzt auch gut genutzt. Hier finden seelsorgliche Gespräche und Besprechungen statt, vor allem tagt hier das Presbyterium – und ich neugierige Maus sitze in der Ecke und höre die spannendsten Planungen für die Zukunft. Da

Ja und wenn ich dann mal richtig viel Ruhe brauche, dann gehe ich in die Kirche. Die Atmosphäre da ist so still. Da lege mich auf ein weiches Kissen und träume vor mich hin. Zum Beispiel vom letzten Gemeindefest am 8. September 2024 rund um die Kirche Lobberich bei herrlichem Wetter. Tage zuvor hatte es geregnet und es wollte gar nicht besser werden. Aber am Sonntagmorgen verzogen sich die Regenwolken – wie auf Bestellung – besser konnte dieser Tag gar nicht beginnen. Die Leute knoteten im Gottesdienst Seile zu einem Netz zusammen, da konnte ich tatsächlich balancieren, nachdem alles im Gemeindesaal aufgehängt war. Und mhm – es duftete nach Waffeln. Köstlich – einfach unvergleichlich. Da läuft mir jetzt noch das Wasser im Mund zusammen. Überhaupt ist so ein Tag für mich paradiesisch. Die

Helfer waren so beschäftigt, die achteten gar nicht auf mich, wenn ich vom Boden Kartoffel- und Pilzpfanne naschte, Würstchenreste oder Kuchenkrümel... Abends



hatte ich Bauchweh... Nur bei den vielen Spielständen musste ich aufpassen. Da war so viel los, dass mir beinahe jemand auf den Schwanz getreten wäre! Und die Erzieherinnen unserer Kita „Löwenzahn“ hätten mich beinahe auch geschnitten – als Katze!!! Muss ich das lustig finden? Schwupp - raste ich weg, vorbei am Glücksrad der Großtagespflege, die jetzt ja „Villa Fuchsba“ heißt. Trotz dieses Schreckens denke ich gerne daran zurück. Rund herum war es eine tolle Sache. Ich durfte in viele glückliche Gesichter schauen.

Bin schon auf die nächsten Events gespannt: Oster-Aktionen, Familiengottesdienst mit Eiersuche an Ostern, Konfirmationen und viele Frühstücke und Back-Events. Feierfreude wird jetzt auch von der Stadt Nettetal bei uns stattfinden, damit sind es 5 Wochen, bei uns im Haus! Ohhh... da ist dann wieder der ganze Tag Trubel!



Bis zum nächsten Gemeindefest muss ich mich allerdings noch gedulden. Das findet hier ja nur alle zwei bis drei Jahre statt. Vielleicht sehen wir uns ja mal zwischendurch in Lobberich oder ihr trefft meine Freundin in Hinsbeck? Ihr müsst aber genau hinschauen, wir sind ja klein und machen uns oft unsichtbar. Also – bis bald?

Und ich habe noch immer Musik in den Ohren: Von der Band Acoustic Lounge, die zu uns kam, weil Pfr. i.R. Peter Muthmann Bandmitglied ist. Die Sängerin hat eine phantastische Stimme. Es gab Lieder aus den 80ern ... Viel zu schnell verging die Zeit und ich hätte gerne noch länger dieser tollen Musik gelauscht.

Liebe Grüße von der
Kirchenmaus
Gudula Prikulis



Jahrgang 2025/2026

Der neue Konfijahrgang
startet im Juni.

Für die Anmeldung bitte
bis zum 1. Mai 2025
online registrieren unter

[https://gruppen.
evangelische-lobberich.de.](https://gruppen.evangelische-lobberich.de)

oder per Mail an
Elke.langer@ekir.de

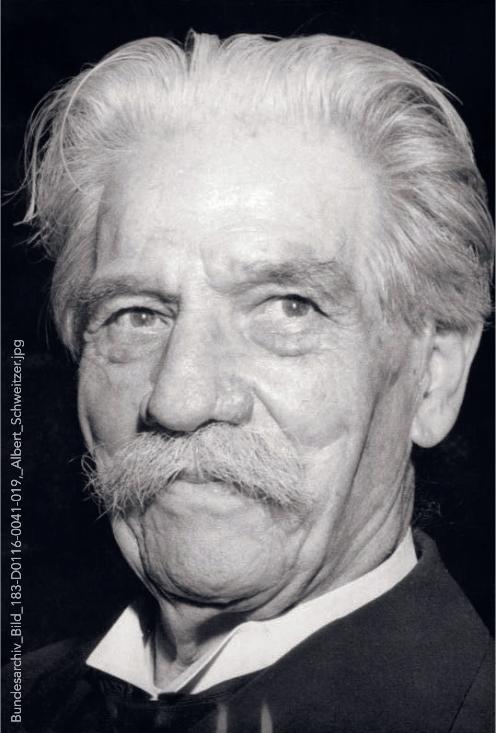
oder ganz einfach
QR-Code scannen



Die Konfirmation findet statt
am Pfingstsonntag, dem
8. Juni 2025.

Konfirmiert werden:

- Bobicenko, Amalia
- Dammer, Jannes
- Eickwinkel, Simon
- Goldmann, Lea
- Hahnke, Maximilian
- Nowarra, Paula
- Schneider, Mia
- Smuk, Julia
- Steininger, Julia
- Vogel, Jonas
- Vogel, Julia



Bundesarchiv_Bild_183-D0116-0041-019,_Albert_Schweitzer.jpg

Albert-Schweitzer Jubiläum 2025 150. Geburtstag

In diesem Jahr steht ein herausgehobenes Jubiläum an: Der 150. Geburtstag (14.01.2025) sowie der 60. Todestag (04.09.2025) Albert Schweitzers.

Der Theologe, Philosoph, Musiker, Arzt und Friedensnobelpreisträger Dr. Albert Schweitzer war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Dieses Jubiläum bietet eine besondere Gelegenheit, das Lebenswerk Albert Schweitzers wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Im Zentrum von Schweitzers geistigem Erbe steht seine Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben. Diese Ethik weiß sich einer ins universelle erweiterten Verantwortung gegenüber allem Leben verpflichtet. Angesichts der fortschreitenden Bedrohung der Lebensgrundlagen sowie von Anfeindungen aufgrund ethnisch-religiöser Konflikte und Kriege ist diese Ethik aktueller denn je.



Albert Schweizer hat als Spitalgründer und Arzt im äquatorialafrikanischen Urwald (Lambarene, Gabun), als Kulturphilosoph, Theologe, Orgelbauexperte und Bachinterpret sowie als Friedensaktivist bedeutende Werke und Botschaften hinterlassen, die für uns heute zukunftsweisend sind.

(...)



„Erlebt der Mensch seine Verbundenheit mit allen Wesen, so entspringt daraus die Nötigung zu einem ins Uferlose gehenden Diensten.“

Albert Schweitzers Lehre der Ehrfurcht vor dem Leben

Schweitzer betrachtete den technischen Fortschritt und die Kulturentwicklung Anfang des 20. Jahrhunderts mit tiefer Sorge. Neben dem ungeheuren Zuwachs an Wissen und Können musste er feststellen, dass der moderne Mensch ethisch-geistig immer mehr verkümmert. In allen Bereichen sah Schweitzer die Gefahr zunehmender Unmenschlichkeit aufziehen. Er erkannte, dass die Zukunft der Menschheit davon abhängt, ob es gelingt, ein tragfähiges Fundament der Ethik zu finden, das alle weltanschaulich-religiösen und kulturellen Unterschiede der Völker überbrückt. Dieses Fundament entdeckte er in der „Ehrfurcht vor dem Leben“ – eine neue Humanitätsgesinnung, die sich für alles Leben auf dieser Erde verantwortlich fühlt.



Begründung und Inhalt der Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

Wie aber lässt sich dieser Gedanke der Ehrfurcht vor dem Leben, die sich für alles Leben der Erde verantwortlich weiß, begründen? – Das ethische Denken geht von der „unmittelbarsten und umfassendsten Bewusstseinstatsache aus:

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Wer über diese Tatsache tiefer nachdenkt, erkennt seine Verbundenheit mit allem Leben, ja mit dem Sein im Ganzen, dessen Teil er ist. Die Wahrhaftigkeit gegen sich selbst und seine Mitwelt nötigt einen, daraus die entsprechende Konsequenz zu ziehen: „Ethik besteht also darin, dass ich die Nötigung erlebe, allem Willen zum Leben die gleiche Ehrfurcht vor dem Leben entgegenzubringen wie dem eigenen. Damit ist das denknotwendige Grundprinzip des Sittlichen gegeben. Gut ist, Leben erhalten und Leben fördern, böse ist, Leben vernichten und Leben hemmen.“



Beispiele für Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

Wie weit die miterlebende und helfende Anteilnahme an anderem Leben zu gehen hat, muss jeder selbst entscheiden. Sie führt zu einer

„ins Grenzenlose erweiterten Verantwortung gegen alles, was lebt.“

Wie sich diese unbegrenzte Verantwortung im Handeln konkretisiert? – Dazu einige von Schweitzers zahlreichen Beispielen: „Er (der Mensch) reißt kein Blatt vom

Baume ab, bricht keine Blume und hat acht, dass er kein Insekt zertritt ... Geht er nach dem Regen auf der Straße und erblickt den Regenwurm, der sich darauf verirrt hat, so bedenkt er, dass er in der Sonne vertrocknen muss, wenn er nicht rechtzeitig auf Erde kommt, in der er sich verkriechen kann, und befördert ihn von dem todbringenden Steinigen hinunter ins Gras.“ Ferner ist Albert Schweitzer zur Schonung der Tiere zur vegetarischen Ernährung übergegangen. „Meine Ansicht ist, dass wir, die für die Schonung der Tiere eintraten, ganz dem Fleischgenuss entsagen und auch gegen ihn reden. So mache ich es selber.“



Albert Schweitzers Umgang mit Konflikten zwischen Moral und Sachzwang

Allerdings gerät der Mensch immer wieder in den Konflikt, Leben schädigen oder vernichten zu müssen, um das eigene oder anderes Leben zu erhalten. Trotzdem hält Schweitzer an der grundsätzlichen Gleichwertigkeit aller Lebewesen und Lebensformen unerschütterlich fest:

„Dem wahrhaft ethischen Menschen ist alles Leben heilig, auch das, das uns vom Menschenstand-

punkt aus als tieferstehend vorkommt. Unterschiede macht er nur von Fall zu Fall und unter dem Zwange der Notwendigkeit, wenn er nämlich in die Lage kommt, entscheiden zu müssen, welches Leben er zur Erhaltung des anderen zu opfern hat. Bei diesem Entscheiden ist er sich bewusst, subjektiv und willkürlich zu verfahren und die Verantwortung für das geopferte Leben zu tragen zu haben.“

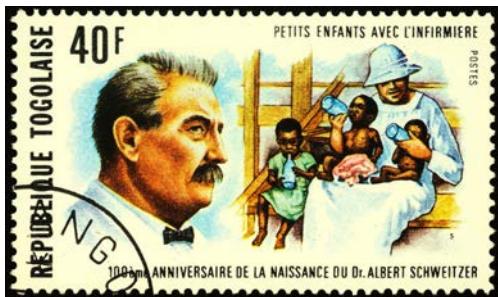
Wie viele Lebewesen werden aus Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit oder gar zum sportlichen Vergnügen unnötig geschädigt oder getötet. Wie viel Schädigung anderer Lebens, wie viel Schmerz und Leid könnte vermieden werden, wenn jeder Einzelne im Alltag die Notwendigkeit seines Tuns vor seinem Gewissen prüfen würde!

„Allen tut uns Selbstbesinnung not, die uns aus dem Dahinleben erwachen lässt. In den alten Verhältnissen müssen wir neue Menschen werden, um neue Zustände schaffen zu können.“

Maria Posthumus

Quelle:

<https://albert-schweitzer-heute.de>



Bewahre dein Alter

Du bist so jung, wie deine Zuversicht - Jugend ist nicht ein Lebensabschnitt – sie ist ein Geisteszustand. Sie ist Schwung des Willens, Regsamkeit und Fantasie, Stärke der Gefühle, Sieg des Mutes über die Feigheit, Triumph der Abenteuerlust über die Trägheit.

Niemand wird alt, weil er eine Anzahl Jahre hinter sich gebracht hat. Man wird nur alt, wenn man seinen Idealen Lebewohl sagt. Mit den Jahren runzelt die Haut, mit dem Verzicht auf Begeisterung aber runzelt die Seele. Sorgen, Zweifel, Mangel an Selbstvertrauen, Angst und Hoffnungslosigkeit, das sind die langen, langen Jahre, die das Haupt zur Erde ziehen und den aufrechten Gang in den Staub beugen.

Ob siebzig oder siebzehn, im Herzen eines jeden Menschen wohnt die Sehnsucht nach Wunderbarem, das erhebende Staunen beim Anblick der ewigen Sterne und der ewigen Gedanken und Dinge, das furchtlose Wagnis, die unersättliche kindliche Spannung, was der nächste Tag bringen möge, die ausgelassene Freude und Lebenslust. Du bist so jung wie deine Zuversicht, so alt wie deine Zweifel. So jung wie dein Selbstvertrauen, so alt wie deine Furcht, so jung wie deine Hoffnung, so alt wie deine Verzagtheit.

Solange die Botschaften der Schönheit, Freude, Kühnheit, Größe von der Erde, den Menschen und dem Unendlichen dein Herz erreichen, solange bist du jung.

Erst wenn die Flügel nach unten hängen und das Innere deines Herzens vom Schnee des Zynismus bedeckt sind, dann bist du wahrhaftig alt geworden.

wird Albert Schweitzer zugeschrieben

Marcus Kempkes

Der Tag, als die Fische wieder bunt wurden.

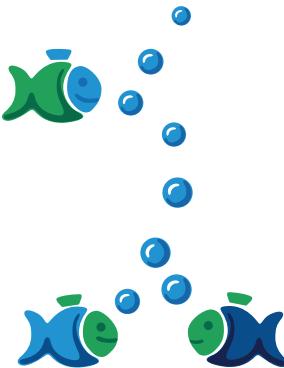
Eine ganz und gar grauenhafte Geschichte wegen Frankie Federflosse.

Ganz früher, also noch viel, viel, viel früher als du dir vorstellen kannst, da waren alle Fische im Wasser einfarbig grau. Ein tristes, langweiliges und ganz und gar ödes grau. Weit und breit gab es keinen einzigen Fisch in anderen Farben - keinen gelben, keinen roten und ganz bestimmt keinen blauen.



Warum das so war? Tja - man könnte es einen echten Wasch-Unfall nennen. Genau gesagt, ein Wasch-Schrubb-Unfall. Und noch genauer gesagt ein Wasch-Schrubb-Unfall mit viel zuviel Seife. Denn Frankie Federflosse, einer von diesen frechen Jungfischen, hatte mal wieder im Fische-Sandkasten (Menschen sagen dazu Korallenriff) gespielt,

war über und über mit Dreck besudelt. Und das fand, wie du dir bestimmt vorstellen kannst, Frankie Federflosses



Mutter überhaupt nicht lustig. Und hat gleich einen ganzen Eimer voll Seife geholt, um Frankie den Dreck abzuwaschen.

Was sie nicht bedacht hat - es war diese neue Superseife, die mit Super-Extra-Weißwaschkraft und integrierter Schmutzwirkformel. Sehr geeignet für völlig verdreckte T-Shirts - weniger geeignet für Fische, die werden nämlich grau davon. Naja, und als Frankie Federflosse dann so abgeschrubbt wurde, ist halt seine ganze Farbe mit abgegangen. Und da alle Fische im selben Wasser schwimmen, halt auch die Farbe von seiner Mutter und seinen Brüdern und seiner Tante und der Nachbarin und... und... und... Tja - und plötzlich gab's halt keinen einzigen bunten Fisch mehr - nur pumpellangweilige graue Mitschwimmer



Und was dann folgte war eine ganz schön trüb-graue Zeit. Bis zu dem Tag, an dem alle Fische wieder bunt wurden. Kannst du dir vor-

stellen, wie das passiert ist? Nein, sie haben sich keine Kleider übergezogen - sie haben sich einfach angemalt! Frankie Federflosse, der ja irgendwie an allem schuld war und ein mächtig schlechtes Gewissen hatte, hat eines Tages lauter Farbtöpfe auf dem Meeresboden gefunden.

Bild von freepik



Wahrscheinlich sind die letztens, beim großen Sturm, von einem Schiff ins Wasser gefallen. Na jedenfalls, Frankie Federflosse, schlau wie er ist, hat sich in nullkommanix angemalt. Gelbes Gesicht,

- gelbe Flossen,
der Rest blau -
einfach schick.
So schick, das
auch alle an-
deren Fische
wieder Farbe
wollten. Gott-
seidank war
genug davon
da, so dass
alle wieder

quietschebunt und lustig wurden.

Und nach zwei Tagen allgemeinen Anmalens, da war die Fischwelt wieder in Ordnung. Und alle noch viel bunter als vorher. Und zur Erinnerung an den Tag, an dem die Fische wieder bunt sind, gibt's jetzt jedes Jahr einmal den Nie-wieder-waschen-Gedenktag. Den kannst auch du erkennen - der ist nämlich immer dann, wenn das Wasser im Meer und in den Flüssen ganz grau und trübe ist. Dann waschen sich die Fische einen ganzen Tag lang nicht und freuen sich darüber, wie schön es doch ist, bunt zu sein!

Marcus Kempkes

Quelle:

NUK.de:<https://www.nuk.de> › gute_nacht_geschichten

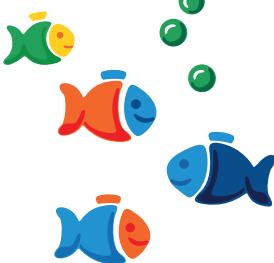




Foto: Frank Hohmen

Evangelische Bewegungskita Löwenzahn



Kinderparlament in der KITA

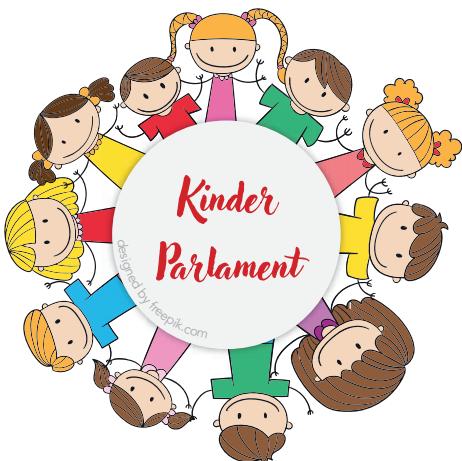
Im Januar 2025 wurde in der Kita Löwenzahn das Kinderparlament ins Leben gerufen. Ein bedeutender Schritt zur Förderung von Kinderschutz und Partizipation.

Unter der Leitung von Nicole Weyers und der Kita-Leiterin Katharina Bücker, die beide als Kinderschutzfachkräfte ausgebildet sind, setzen wir uns aktiv für die Mitbestimmung der Kinder ein. Das gesamte Team unterstützt dieses wichtige Vorhaben.

Das Kinderparlament hat das Ziel, den Kindern eine Stimme zu geben. Es geht nicht darum, dass die Kinder unseren ganzen Alltag bestimmen. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Ideen einzubringen. Durch ein aktives Beschwerdemanagement können sie gemeinsam austauschen und überlegen, was wir als Gemeinschaft brauchen. Themen wie Rücksichtnahme und politische Bildung stehen dabei im Fokus. Es ist uns wichtig, in Beziehung zu leben, gleichwürdig zu kommunizieren und den Blick darauf zu richten, was für jede/n Einzelne/n sowie für die Gemeinschaft gut ist. Diese Basiskompetenzen sind entscheidend für eine demokratische, solidarische und friedliche Gesellschaft.



Im Januar haben wir den Kindern das Konzept des Kinderparlaments nähergebracht. Die Wahl der Gruppensprecher war ein aufregendes Ereignis, das die Kinder mit Stolz



und Begeisterung erfüllt hat. Am darauffolgenden Freitag fand die erste Sitzung statt, in der die Kinder engagiert ihre Vorschläge einbrachten. So äußerten sie den Wunsch nach einer Wasserschlacht im Sommer, einem Familienausflug zu einem Wasserspielplatz und einer bunten Girlande für unseren Bauwagen.



Ein besonders spannendes Thema war der Bauwagen selbst. Da die Kinder entscheiden durften, wie dieser zukünftig genutzt werden soll, haben wir darauf geachtet, dass nicht nur sechs Kinder eine so große Entscheidung für alle treffen. Die Gruppensprecher leiteten eine Abstimmung in den Gruppen an und trugen die Ergebnisse zusammen. Das Ergebnis: Der Bauwagen soll in einen Zirkuswagen verwandelt werden! Innen wird es gemütliche Sitzmöglichkeiten geben sowie einen großen Spiegel, während außen eine Manege mit Podesten für die „Tiger“ und den gewünschten Girlanden gestaltet wird.



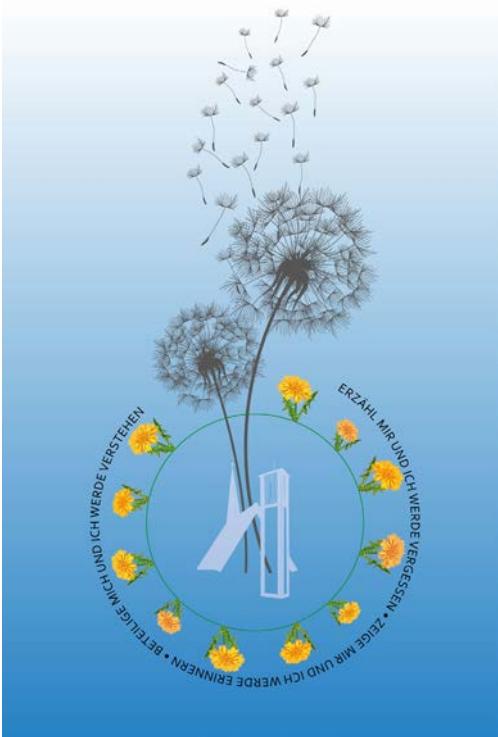
Das Parlament trifft sich etwa alle drei Wochen; bei Bedarf auch öfter. Die Sprecher werden quartalsweise gewählt. Die Kinder sind sehr

stolz darauf, wählen zu dürfen und zeigen sich engagiert und begeistert bei der Umsetzung ihrer Ideen.



Wir sind begeistert davon, wie gut das Projekt ankommt und freuen uns auf die Zukunft! Das Kinderparlament ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer aktiven Mitgestaltung unserer Gemeinschaft.

Katharina Bücker
Kita-Leitung





Ein Repaircafé ist ein ganz besonderer Ort, an dem sich Menschen treffen, um gemeinsam defekte Alltagsgegenstände zu reparieren, statt sie wegzwerfen. So auch das WackelKontakt in Lobberich. Hier trifft handwerkliches Können auf Gemeinschaft und Nachhaltigkeit – immer mit einem Augenzwinkern und viel Geduld.

Im Repaircafé ist uns die Sicherheit und Qualität besonders wichtig. Deswegen unterziehen wir alle Reparaturen, wenn nötig, einer fach- und sachgerechten Prüfung. Egal ob es sich um einen Toaster, einen Kaffevollautomaten oder eine alte Lampe handelt – wir schauen genau hin, bevor das Gerät in den Einsatz zurückkehrt. So bleibt die Freude an der Reparatur nicht nur von kurzer Dauer, sondern hält auch noch lange an.

Eine der liebenswertesten Anekdoten im Repaircafé ist die Geschich-

te von Uwe, einem erfahrenen Reparateur mit „dicken, aber ruhigen Fingern“. Trotz seiner kräftigen Hände sind seine Bewegungen bei feinsten Reparaturen unglaublich präzise. Denn wenn es um Technik geht, zählt bei Uwe die ruhige Hand und das genaue Auge.

Besonders freut uns, wenn die Geräte, die zu uns gebracht werden, schon gereinigt sind. „Wir helfen bei der Reparatur von gereinigten Geräten natürlich viel lieber“, sagt Anna, eine der engagierten Helferinnen im Repaircafé. Das ist nicht nur hygienischer, sondern zeigt auch, dass die Besitzer ihre Sachen wertschätzen. Mit sauberem Gerät arbeitet es sich einfach angenehmer – und manchmal entdeckt man so den Fehler auch schneller. Unser inoffizielles Motto lautet: „Wir finden jedes Mikrowellenleck!“ Dies ist natürlich nicht ganz ernst gemeint, soll aber zeigen: wir geben nicht so schnell auf und ver-

suchen jeden Fehler zu finden und das defekte Gerät wieder in einen funktionierenden und vor allen Dingen sicheren Zustand zu bringen. Denn Sicherheit steht auch hier an erster Stelle.



Das Repaircafé ist mehr als nur ein Ort, um kaputte Dinge wieder zum Leben zu erwecken – es ist ein Ort,

an dem Geschicklichkeit, Sorgfalt und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen, bei einer schönen Tasse Kaffee und Kuchen ... und manchmal entstehen dabei auch die schönsten Geschichten, die man gern weitererzählt.

Repair-Café Wackelkontakt, Iris Dadon





Kinderchor in der Gemeinde

Der Kinderchor trifft sich momentan jeden Donnerstag von 17:30 bis 18:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Lobberich. Gegründet wurde er mit der Idee, die beim letzten Krippenspiel entstand: Es gab da so tolle Stimmen. Da sagten wir: Nächstes Jahr gibt es ein Musical als Krippenspiel. Das gab große Begeisterung. Nun ist es bis dahin noch Zeit. Zeit, die wir nutzen, denn bis dahin können wir die Stimmen ölen und schon bei anderen Gelegenheiten auftreten. Und die Gruppe wird auch etwas besonderes miteinander unternehmen.

Egal, ob ihr bereits Erfahrung im Singen habt oder einfach nur Spaß daran habt, neue Lieder zu lernen – alle sind herzlich willkommen!

Kommt vorbei, bringt eure Freunde mit und lasst uns gemeinsam eine unvergessliche Zeit voller Musik und Freude erleben! Wir freuen uns auf viele singbegeisterte Kinder und eine tolle gemeinsame Zeit!

Die Leitung hat Udo Schröder, der schon einen Kinderchor in Wankum begeistert leitet und mit seiner Freude an Musik alle ansteckt.

Pfrin. Elke Langer

Eine/r unter Euch bin ich!



Wer ist Conny Kempkes

Mittwoch, 21.10 Uhr, 10 Frauen, zwei Männer, in der evangelischen Kirche... wie immer nach der Chorprobe räumen wir bester Stimmung wieder auf. „Es war wieder toll mit euch, ich bin stolz auf euch,“ verabschiedet sich unsere Chorleiterin Conny Kempkes von uns. „Ach Conny, was täten wir bloß ohne dich,“ antwortet emotionsgeladen Maria und wir anderen nicken zustimmend.



Aber wer ist diese Conny, die es seit 18 Monaten schafft, aus einer Gruppe von Frauen und Männern, die alle sagen, sie können nicht singen, sie kennen kaum Noten, einen A-Capella-Chor zu formen, der sich schon traute, mehrere Male bei Gottesdiensten öffentlich zu singen?



Wie schafft es Conny, dass wir uns deutlich verbessert haben, dass wir lernen, uns bemühen und das alles unter der Überschrift, dass uns das Singen in erster Linie Spaß machen

soll! Nach einer der ersten Stunden fiel von Conny der denkwürdige Satz: "Jaaaa....., da war schon viel Schönes dabei!" und heute ist sie schon stolz auf uns!



Es ist Connys gesamte Art, ihr freundliches, empathisches Auftreten, ihre liebevolle Zuwendung, ihr fröhliches Naturell, ihre Aufgeschlossenheit und Lockerheit, ihre Geduld, ihr nicht zu brechender Optimismus, der sich auf den Chor

überträgt und uns sehr schnell zu einer lustigen, positiv motivierten Truppe geformt hat! Auch neue Interessierte nimmt dies sofort ein und begeistert sie. Der fast schon regelmäßig konsumierte selbstgemachte Eierlikör schweist noch zusätzlich zusammen.



Als heiß ersehntes Einzelkind 1968 in Moers geboren, hatte Conny bis zu deren Tod ein sehr inniges Verhältnis zu ihren Eltern.



Unter anderem liebt und lebt sie bis heute das Bergwandern: früher mit den Eltern, später mit Eltern und ihrem Mann Marcus, den sie 1992 geheiratet hat und bis heute glücklich ist. "Auch in diesem Jahr geht es mit meinem Schatz und unserer 22 Jahre alten Tochter

mit Freund nach Österreich. Unser Sohn (27) wandert mit unserem Schwiegersohn auf Kos.", sagt sie.



Eine weitere Liebe gehört der Musik. Geprägt durch den geliebten Vater, der Gitarre und Mundharmonika spielte, wuchs Conny neben dem Besuch des Gymnasiums in Neuk.-Vluyn mit Musik auf. "Beim Sesselift-Fahren holte Papa oft die Mundharmonika aus der Brusttasche und stimmte ein fröhliches Liedchen an. Und vor allem zur Weihnachtszeit sangen wir zweistimmig unterm Weihnachtsbaum zu Papas Gitarre." Sie erhielt mehrere Jahre Orgelunterricht. Parallel war Conny zu jener Zeit aktiv in der Leichtathletik. Im typischen Teenager-Alter änderte sie ihre Meinung und wurde begeisterstes Mitglied in einem Tanzsportverein, in dem Conny über drei Jahre Latein-Formationstanz trainierte.



Nach dem Abitur 1988 entschied sich Conny für die Ausbildung zur Bürokauffrau bei Thyssen Stahl in Duisburg und arbeitet bis heute, nur unterbrochen von der Elternzeit, mit Begeisterung und Freude vollzeitig in ihrem Beruf - seit 15 Jahren bei einem Spezialmaschinenbauer in Brüggen als Assistenz

der Geschäftsleitung. Also, immer alles mit Freude und beständig!



Deshalb frönt Conny ihrer Liebe zur Musik als Mitglied des Frauenchors Sound und Soul aus Rheurdt seit 1993!!!

Inzwischen leitet sie den Chor seit einem Jahr selbst! Und das, obwohl Conny ihrer eigenen Aussage nach früher ein eher schüchterner und zurückhaltender Mensch war.



Und da auch Conny immer weiter nach Verbesserung strebt, absolvierte sie 2024 einen neunmonatigen Chorleitungs Kurs, den sie mit Prüfung erfolgreich abgeschlossen hat. "Ich habe zwar jahrelang unseren Chor in Vertretung der Chorleitung dirigieren können, aber zur Chorleitung gehört doch sehr viel mehr. Deshalb war mir wichtig, einen guten Background zu erhalten, um auch selbst erfolgreich mit einem Chor Neues erarbeiten zu können."



Als Presbyter der Gemeinde erfuhr ihr Mann Marcus, dass die Pfarrerin die Idee einer neuen Singgruppe geboren hatte und auf der Suche nach einer kompetenten Leitung war. Auf Vorschlag ihres Mannes

erklärte sich Conny bereit, für den Anfang zur Verfügung zu stehen. Aber als nach drei Monaten der Zeitpunkt kam, an dem das Projekt enden sollte, wünschten sich alle Chormitglieder, dass unser Chor unter Connys Leitung weiter wachsen möge und sehr, sehr lange Bestand haben soll. Unsere Gemeinschaft schenkt uns allen so viel Freude, dass wir uns nur immer wieder bei Conny bedanken können.



Für ihren Wunschtraum, einmal selber eine Komposition erfolgreich zu erstellen, drücken wir ihr alle Daumen. Wir freuen uns auf den nächsten Mittwoch Abend!

Heidrun Freitag

Der Ferienspaß 2024

Der Ferienspaß 2024 in der Kirchengemeinde Lobberich war ein tolles Erlebnis für alle Kinder, die daran teilgenommen haben. Die Wochen im Sommer und im Herbst waren gefüllt mit Lachen, Spielen und kreativen Aktivitäten, auch neue Freundschaften wurden geschlossen.

Die Atmosphäre im Gemeindehaus war fröhlich und quirlig. Die Kinder strahlten als wir z.B. mit dem Planwagen zur Dorenburg fuhren. So haben sich alle schnell wohlgefühlt und sind sehr gut miteinander umgegangen.

Besonders gerne haben die Kinder gebastelt. Unser Baum mit den Herbstblättern der Kinder ist noch immer im Gemeindehaus zu bewundern. Die Begeisterung war spürbar als die Kinder zum Abschluss der Woche den Eltern stolz ihre Werke präsentierten und dann mit nach Hause nahmen.

Zur guten Atmosphäre trägt auch die direkte Umgebung unseres Gemeindehauses bei. Da gibt es viel Platz im Freien in der Natur.



Das Team organisierte Spiele und Wettbewerbe, die für viel Bewegung und Spaß sorgten.



Die gemeinsamen Mahlzeiten waren ebenfalls ein wichtiger Teil des Ferienspaßes. Ein kleines Kochteam hat uns verwöhnt. Tja: Liebe geht halt durch den Magen.



So gingen die Kinder mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause. Herzlichen Dank an unser engagiertes und fröhliches Team, das diese Wochen zu einem schönen Erlebnis machte. Wir freuen uns schon auf die kommenden Ferienspaß-Wochen und darauf, erneut viele fröhliche Gesichter zu sehen!

Pfrin. Elke Langer

Wer im Team mitwirken möchte, kann sich gerne bei mir melden per Mail (elke.langer@ekir.de) oder Telefon (015161139034)



Ausflugs- tipp

Amsterdam &
Fabrique des Lumières



Ein Stadtrundgang

Stadtrundgang durch Amsterdam, zu Highlights wie dem Anne-Frank-Haus, dem Rijksmuseum und dem Van-Gogh-Museum, über Grachten, Brücken und Marktplätze

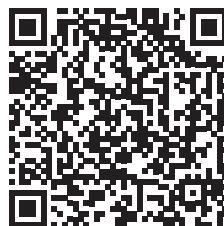
Wunderschöner Stadtbummel durch Amsterdam, vorbei an allen Highlights. Vom Hauptbahnhof führt die Route zum Dam, dem berühmten Platz mit dem Palast und der Neuen Kirche. Entlang der Grachten der Altstadt geht es weiter zur Westerkerk und zum Anne-Frank-Haus. Dann zum Leidseplein mit dem Blumenmarkt und zum Museumplein mit dem Rijksmuseum mit weltberühmten Werken von Rembrandt und dem Van-Gogh-Museum. Die vielen Grachten Amsterdams führen zum Rembrandtplein und entlang der Amstel zur Magere Brug-Brücke

und zum Rembrandthaus. Zum Abschluss geht es zum Nieuwmarkt mit seinen vielen Terrassen, der Oude Kerk und der Waag. Der letzte Teil der Route führt durch das Rotlichtviertel (was auf Wunsch auch einfach ausgelassen werden kann).

Höhepunkte dieser Route:

- Stadtrundgang
- Anne-Frank-Haus
- Rijksmuseum

Für mehr Information einfach den QR-Code scannen.





Niederländische Meister

Im Herzen Amsterdams, wo die industrielle Vergangenheit noch in den Mauern der Zuiveringshal West nachhallt, öffnet die Fabrique des Lumières ihre Türen für ein atemberaubendes visuelles Abenteuer. Hier, wo Kunst und Technologie verschmelzen, bietet die Ausstellung "Holländische Meister und Mondrian" eine noch nie dagewesene Reise durch die Welt der niederländischen Kunstgrößen.

oooooooooooooooooooo

Die erste Ausstellung, "Von Vermeer bis Van Gogh, Niederländische Meister", erweckt die Werke dieser legendären Maler auf spektakuläre Weise zum Leben. "Hier sehen wir, wie diese Meister das Alltägliche festhielten, indem sie jedes Detail akribisch ausleuchteten", sagt Jasper und zeigt auf die lebendigen Projektionen von Stadtansichten und Winterland-

schaften. "Man beachte das Licht, das jedes Motiv beleuchtet, als würde die Sonne selbst in den Saal scheinen.

oooooooooooooooooooo

Begleitet von den sanften Klängen klassischer Musik wirkt der Raum fast heilig, ein Tempel, der der Kunst gewidmet ist, das Leben zu beobachten und festzuhalten. Jede Ecke des Saals bietet eine neue Perspektive, eine neue Welt, in die man eintreten kann.

oooooooooooooooooooo

In starkem Kontrast zur ruhigen Atmosphäre der holländischen Meister steht die Ausstellung "Mondrian, ein Übermaß an Farbe". "Mondrians Werk ist eine Explosion von Farben und Formen, ein visuelles Spektakel, das die Besucher dazu einlädt, zu erkunden, wie Einfachheit mit Komplexität in

Einklang gebracht werden kann", erklärt Jasper. Die musikalische Untermalung reicht von den minimalistischen Klängen von Ólafur Arnalds bis zu den energiegeladenen Rhythmen von Quincy Jones und spiegelt die Dynamik von Mondrians Kunst wider.



Neben diesen beiden Hauptattraktionen stellt die Fabrique des Lumières auch "Infinite Horizons" vor, eine zeitgenössische Ausstellung im Studio. Dieses Erlebnis bietet den Besuchern eine Reise durch abstrakte, unendliche Landschaften, eine symbolische Erkundung dessen, was Kunst sein und erreichen kann.



Jasper beendet seine Tour mit einer Einladung zum Verweilen und Nachdenken. "Kunst ist nicht nur zum Anschauen da, sie ist zum Erleben, zum Leben da. Hier in der Fabrique des Lumières erwecken wir diese Erfahrung zum Leben. Wir hoffen, dass Sie sich inspirieren lassen und mit neuen Augen auf die Schönheit zurückblicken, die Sie jeden Tag umgibt."



Wenn sich das Licht verdunkelt und die Musik verklingt, bleiben die Bilder und Emotionen haften, eine

bleibende Erinnerung an die Kraft der Kunst, die nun durch die moderne Technologie von Fabrique des Lumières erhellt wird.



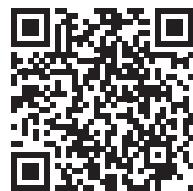
Die drei immersiven Ausstellungen sind täglich zu sehen unter Fabrikation des Lumières. Montags bis donnerstags ist das immersive Kunstzentrum von 10 bis 17 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 10 bis 21 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr.

Marcus Kempkes

Quelle:

[www.museos.com/de/amsterdam/
fabrique-des-lumieres](http://www.museos.com/de/amsterdam/fabrique-des-lumieres)

Für mehr Information einfach den QR-Code scannen.



Anreise nach Amsterdam bequem mit der Bahn in zwei Stunden von Venlo im 30-Minuten-Takt direkt ins Zentrum von Amsterdam.



Aufarbeitung von und wirksamer Schutz vor sexualisierter Gewalt durch haupt- und ehrenamtliche kirchliche Mitarbeiter*innen haben für die evangelische Kirche und ihre Diakonie Priorität. Sexualisierte Gewalt widerspricht dem, was Kirche sein soll: ein geschützter Raum und Zufluchtsort. Deshalb sind wirksame Maßnahmen zur Prävention, Intervention, Aufarbeitung und Hilfe eine zentrale, bleibende Aufgabe.



Betroffene oder Menschen, die Kenntnis über Fälle sexualisierter Gewalt haben, können sich wenden an:

die Vertrauensperson
des Kirchenkreises

Kerstin Leuchten
Tel.: 02151 / 7690-402
Mobil: 0151 / 27539278
mail: kerstin.leuchten@evkkv.de

die Seelsorgerin zum Thema
sexualisierte Gewalt des
Evangelischen Kirchenkreises
Krefeld-Viersen

Pfarrerin Doerthe Brandner
Tel.: 02151 / 731600
Mobil: 01578 / 897 11 65
mail: doerthe.brandner@ekir.de

die Ansprechstelle
für den Umgang mit
Verletzung der sexuellen
Selbstbestimmung in der
rheinischen Kirche,
Evangelische Hauptstelle
für Familien- und
Lebensberatung in Düsseldorf.

Claudia Paul
Tel.: 0211 / 3610-312
mail: claudia.paul@ekir.de

Das liegt mir am Herzen

Lob · Anregungen · Kritik

EINFACH AUSFÜLLEN UND EINWERFEN

• • • • •
HERAUSGEBER
Ev. Kirchengemeinde
Lobberich-Hinsbeck
Vorsitzende:
Pfarrerin
Elke Langer
Steegerstr. 39
41334 Nettetal

• • • • •
Spk. Krefeld ·
IBAN: DE11 3205
0000 0040 1013 96

• • • • •
REDAKTION
Marcus Kempkes
Elke Langer
Maria Posthumus

• • • • •
Steegerstr. 39
41334 Nettetal
02153/912374

• • • • •
SATZ / LAYOUT
Marcus Kempkes,
Am Wasserturm 10
41334 Nettetal
02153/899477

• • • • •
DRUCK
wirmachendruck.de
Auflage 1.500 Stück

• • • • •
BILDRECHTE
Soweit nicht anders
gekennzeichnet, liegen
die Nutzungsrechte bei
der Redaktion.